

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Abteilung Münster

Fachbereich Sozialwesen

Studiengangsübergreifende Module Soziale Arbeit/Heilpädagogik

Zusätzliche Lehrveranstaltungen in den Bachelor-Studiengängen

B1/ B4.0.1.1.1 Qualitätszirkel des Fachbereichs	Dieckmann, Friedrich	S		1		n.V.	
B1/ B4.0.1.2.0 Vorbereitung von SteP 2012/13	Hasenjürgen, Brigitte	S		1		n.V.	
B1/ B4.0.1.3.1 Vertiefung von Themen	Hasenjürgen, Brigitte	S		1		n.V.	
<i>M12 Rechtliche Grundlagen und Rahmenbedingungen</i>							
B1/ B4.12.2.1.3 Kinder- und Jugendhilferecht Aktueller Gesetzestext Jugendrecht erforderlich	Beermann, Christopher	V		2		Fr 08:15 - 09:45, woch	136
B1/ B4.12.2.2.3 Übung im Kinder- und Jugendhilferecht I	Beermann, Christopher	ÜS		2		Do 08:15 - 09:45, woch	231
B1/ B4.12.2.3.3 Übung im Kinder- und Jugendhilferecht II	Beermann, Christopher	ÜS		2		Do 10:00 - 11:30, woch	231
B1/ B4.12.2.4.3 Familienrecht Grundlagen des Familienrechts unter besonderer Berücksichtigung der praktischen Zusammenarbeit des Familiengerichts mit dem Jugendamt.	Normann, Bernhard	V		2		Di 08:15 - 09:45, woch	136
B1/ B4.12.2.5.3 Familienrecht Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes an Hand praktischer Fälle.	Normann, Bernhard	Ü		2		Mo 16:15 - 17:45, woch	131

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1/ B4.12.2.6.3 Familienrecht	Normann, Bernhard	Ü	2			Mo 18:00 - 19:30, woch	131
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes an Hand praktischer Fälle.							
B1/ B4.12.3.1.3 SGB II + SGB XII	Hüttenbrink, Jost	V	2			Mo 14:30 - 16:00, woch	136
Grundzüge der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II). Grundzüge des Sozialhilferechts (SGB XII); Hilfe zum Lebensunterhalt, sonstige Hilfen, Hilfe zur Pflege nach dem SGB XI und XII							
B1/ B4.12.3.2.3 Übung zum SGB II + SGB XII	Hüttenbrink, Jost	Ü	2			Mo 16:15 - 17:45, woch	231
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 1)							
B1/ B4.12.3.3.3 Übung zum SGB II + SGB XII	Hüttenbrink, Jost	Ü	2			Di 14:30 - 16:00, woch	231
Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen (Gruppe 2)							
B1/ B4.12.4.1.3 Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis	Middeke, Andreas	V	2			Do 08:15 - 09:45, woch	131
Darstellung des Verwaltungsverfahrensrechts unter Einbeziehung der Grundrechte und grundrechtsrelevanten Bereiche für die Soziale Praxis							
B1/ B4.12.4.2.3 Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis	Middeke, Andreas	Ü	4			Mi 16:15 - 17:45, woch	234
Darstellung des Verwaltungsverfahrensrechts unter Einbeziehung der Grundrechte und grundrechtsrelevanten Bereiche für die Soziale Praxis anhand ausgesuchter Rechtsfälle. Methodik der Fallprüfung.							
B1/ B4.12.4.3.3 Verwaltungsrecht für die Soziale Praxis	Middeke, Andreas	Ü	4			Mi 14:30 - 16:00, woch	234
Darstellung des Verwaltungsverfahrensrechts unter Einbeziehung der Grundrechte und grundrechtsrelevanten Bereiche für die Soziale Praxis anhand ausgesuchter Rechtsfälle. Methodik der Fallprüfung.							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hüttenbrink, Jost Ü 1 Block

B4.12.4.4.3

Vorbereitung auf die Modulprüfung

19.01.2013, 08.00 - 12.30 Uhr

25.01.2013, 14.00 - 18.30 Uhr

26.01.2013, 08.00 - 12.30 Uhr

Raum 136

Blockveranstaltung

B4.12.4.1.3 Hüttenbrink, Jost Ü 2 Mo 18:00 - 19:30, woch 135

Übung zur Vorlesung Rechtsgrundlage für die Arbeit mit alten und behinderten Menschen unter besonderer Berücksichtigung des SGB IX

Wiederholung und Vertiefung des Vorlesungsstoffes anhand von Fällen. Die Veranstaltung ist nicht klausurrelevant.

M13 Gesellschaftliche Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Rohleder, Christiane S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 131

B4.13.1.1.1

Rohleder, Christiane S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 131

Gruppe 1: Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit – Einführung in die Gesellschaftsanalyse

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, wissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen wie „Individuum und Gesellschaft“, „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Das Eigene und das Fremde“ u.a.

Die Veranstaltungen im Modul 13.1 beginnen ab dem 20.11.2012, dann mit 2 Zeiteinheiten.

Diese Veranstaltung ist im Online-Anmeldeverfahren über HIS/LSF zu belegen.

Anmeldezeitraum: 05.11.2012.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.13.1.2.1	Rohleder, Christiane S		2			Di 14:30 - 16:00, woch	131
----------------------------	-------------------------------	--	----------	--	--	-------------------------------	------------

	Rohleder, Christiane S		2			Mo 11:45 - 13:15, woch	136
--	-------------------------------	--	----------	--	--	-------------------------------	------------

Gruppe 2: Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit – Einführung in die Gesellschaftsanalyse

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, wissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen wie „Individuum und Gesellschaft“, „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Das Eigene und das Fremde“ u.a.

Die Veranstaltungen im Modul 13.1 beginnen ab dem 20.11.2012, dann mit 2 Zeiteinheiten.

Diese Veranstaltung ist im Online-Anmeldeverfahren über HIS/LSF zu belegen.

Anmeldezeitraum: 05.11.2012

B1/ B4.13.1.3.1	Hasenjürgen, Brigitte S		2			Mi 10:00 - 11:30, woch	131
----------------------------	--------------------------------	--	----------	--	--	-------------------------------	------------

	Hasenjürgen, Brigitte S		2			Do 14:30 - 16:00, woch	131
--	--------------------------------	--	----------	--	--	-------------------------------	------------

Gruppe 3: Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit – Einführung in die Gesellschaftsanalyse

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, wissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen wie „Individuum und Gesellschaft“, „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Das Eigene und das Fremde“ u.a.

Die Veranstaltungen im Modul 13.1 beginnen ab dem 21.11.2012, dann mit 2 Zeiteinheiten.

Diese Veranstaltung ist im Online-Anmeldeverfahren über HIS/LSF zu belegen.

Anmeldezeitraum: 05.11.2012

B1/ B4.13.1.4.1	Hasenjürgen, Brigitte S		2			Mi 16:15 - 17:45, woch	131
----------------------------	--------------------------------	--	----------	--	--	-------------------------------	------------

	Hasenjürgen, Brigitte S		2			Di 08:15 - 09:45, woch	131
--	--------------------------------	--	----------	--	--	-------------------------------	------------

Gruppe 4: Wissenschaftliches Nachdenken über soziale Wirklichkeit – Einführung in die Gesellschaftsanalyse

Menschen glauben, dass das, was ihnen vertraut ist, auch wirklich wahr ist (frei nach Erving Goffman). Diese Veranstaltung bietet die Chance, alltägliche Erfahrungen von Gesellschaft durch eine eher distanzierte, wissenschaftlich fundierte, Beobachtungsperspektive zu verfremden und spezifische Blindheiten eingeübter Routinen und Vorstellungen zu korrigieren. Nur so können strukturelle Zwänge und Gewohnheiten menschlichen, auch helfenden Handelns, welche tendenziell den Status quo immer wieder erneuern, ihre Selbstverständlichkeit einbüßen. Die Einübung in diesen kritischen Denk- und Erkenntnisstil geschieht entlang von Schlüsselthemen wie „Individuum und Gesellschaft“, „Generationenbeziehungen im Wandel“, „Das Eigene und das Fremde“ u.a.

Die Veranstaltungen im Modul 13.1 beginnen ab dem 21.11.2012, dann mit 2 Zeiteinheiten.

Diese Veranstaltung ist im Online-Anmeldeverfahren über HIS/LSF zu belegen.

Anmeldezeitraum: 05.11.2012

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.14.1.1.1 Albers, Georg Ü 1 Mi 14:30 - 16:00, woch 235

Politik und Praxis in der sozialen Arbeit- Gruppe 1

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit/Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1. Zuordnung erfolgt über die SteP Gruppen. Beginn: 21.11.2012 (2 Semesterhälfte), dann zweistündig.

B1.14.1.2.1 Albers, Georg Ü 1 Do 14:30 - 16:00, woch 235

Politik und Praxis in der sozialen Arbeit- Gruppe 2

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1. Zuordnung erfolgt über die SteP Gruppen. Beginn: 22.11.2012 (2. Semesterhälfte), dann zweistündig.

B1.14.1.3.1 Albers, Georg Ü 1 Do 10:00 - 11:30, woch 212

Politik und Praxis in der sozialen Arbeit- Gruppe 3

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Sozialen Arbeit. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1. Zuordnung erfolgt über die SteP Gruppen. Beginn 22.11.2012, 2 Semesterhälfte, dann zweistündig.

B1/ Albers, Georg V 180 1 Mi 11:45 - 13:15, woch 136

B4.14.1.1.1

Politisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit

Was ist Politik? Ist Soziale Arbeit praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die theoretische Einordnung des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Politik.

Es handelt sich um den ersten Teil Pflichtveranstaltung in 14.1.

Beginn: 21.11.2012

B1/ Neuhäuser, Alice S 2 Mo 10:00 - 13:15, woch 234

B4.14.2.1.1

Politikverdrossenheit – Ursachen und Lösungsstrategien

Politikverdrossenheit beruht auf unterschiedlichen negativen Haltungen gegenüber der Politik, z.B. Gleichgültigkeit, Distanz oder Ablehnung. Im Seminar werden die wesentlichen Ursachen erforscht und Antworten auf die Fragestellung gesucht, welche Lösungsstrategien gegen Politikverdrossenheit vor allem Sozialarbeiter/Sozialarbeiterinnen und Heilpädagogen/Heilpädagoginnen in ihrer beruflichen Praxis entwickeln können.

Beginn: 26.11.2012

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Neuhäuser, Alice S 2 Mo 14:30 - 17:45, woch 135

B4.14.2.2.1

Das bedingungslose Grundeinkommen

Immer mehr Anhänger findet die seit einigen Jahren intensiv diskutierte Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens. Sollte dieses eingeführt werden, erhalten alle knapp 82 Millionen in der Bundesrepublik Deutschland lebenden Menschen je ca. 800 € pro Monat vom Staat, ohne dass eine Gegenleistung erwartet wird. Im Seminar werden die Wirkung, die Vorteile, die Nachteile, die Finanzierung und die Chancen einer Einführung analysiert und diskutiert.

Beginn: 26.11.2012

B1/ Menke, Marion S 30 2 Do 10:00 - 13:15, woch 220

B4.14.2.3.1

Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder

Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder

Gesundheit und Pflege sind konfliktreiche politische Handlungsfelder. Sie sind u.a. geprägt von gesellschaftlichem, wirtschaftlichem und medizinisch-technischem Wandel sowie emotional geführten Diskussionen und Reformvorschlägen. Das Seminar bietet eine Einführung in die Akteure und Strukturen des Gesundheitswesens und dient der Reflexion gesundheitspolitischer Interessensvermittlung ebenso wie der Auseinandersetzung mit eigenen Positionen zu Fragen der Gesundheits- und Pflegepolitik.

Beginn: 22.11.2012

B1/ Gieler, Wolfgang S 30 2 Block

B4.14.2.4.1

Einwanderungsland Deutschland

Ziel des Seminars ist es zu sensibilisieren, grundlegende migrationspolitische Kenntnisse zu vermitteln und einen konkreten Praxisbezug herzustellen. Insbesondere hervorgerufen durch die aktuelle Diskussion (z.B. Sarrazin) erscheint dies für eine sachgerechte Wissensvermittlung von grundlegender Bedeutung zu sein. Die Veranstaltung bietet ferner eine grundlegende Orientierung auf das Berufsfeld Migrationsarbeit.

Das Seminar wird als Blockseminar durchgeführt. Die Termine werden während der Vorbesprechung am 17.10 in der Zeit von 13.00- 13.45 Uhr in Raum 234 bekanntgegeben.

Verfahren bei der Platzvergabe: Los
Blockveranstaltung

B4.14.1.1.1 Albers, Georg V 1 Do 08:15 - 09:45, woch 136

Politisches Denken und Handeln in der Heilpädagogik

Was ist Politik? Ist Soziale Arbeit praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die theoretische Einordnung des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Politik. Es handelt sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

Beginn: 22.11.2012

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.14.1.2.1 Albers, Georg Ü 1 Do 11:45 - 13:15, woch 234
Politik und Praxis in der Heilpädagogik

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

M15 Ethos und Ethik als Grundlagen und Rahmenbedingungen

B1/ Purk, Erich S 2 Block

B4.15.1.1.3 Tafferner, Andrea
Kontaktseminar Option für die Armen

Dieses Seminar ist ein „Kontaktseminar“ von Ordensleuten, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagog/innen, sowie Studierenden und Lehrenden der KathO, das der Reflexion und dem Austausch über die Arbeit mit Menschen in ausgegrenzten Lebenslagen dient.

Programm, Anmeldung und gegebenenfalls Losverfahren beim Infotreffen in der ersten Vorlesungswoche.

04.-08.02.2013

Mo – Mi jeweils 9.00-16.30 Uhr

Do 9.00-21.00 Uhr

Fr 9.00-13.00 Uhr

Raum 260, 231, 233, 234

Blockveranstaltung

B1/ Ziegler, Detlef S 2 Do 11:45 - 13:15, woch 212

B4.15.1.2.3
Toleranz und Gewalt, Konfliktbewältigung und Kultur des Friedens

Das Seminar fragt zunächst nach den Ursachen der Gewalt, untersucht dabei insbesondere die Rolle der Religionen (Störenfriede oder Friedensstifter?), beschäftigt sich dann weiterhin mit der geschichtlichen Entwicklung des Toleranzgedankens und entwickelt im Anschluss daran Bausteine für eine Kultur der Konfliktbewältigung und des Friedens.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 135

B4.15.2.1.3
Leben in der Hand des Menschen – Positionen der Bioethik (Gruppe 1)

Thema des Seminars sind ethische Fragen der Reproduktionsmedizin, der Präimplantationsdiagnostik, der Pränataldiagnostik, des Schwangerschaftsabbruchs und der Sterbehilfe. Ziel ist eine anthropologisch-ethische Orientierung für sozialarbeiterische und heilpädagogische Arbeitsfelder, die sich z.B. in Beratungsstellen explizit mit bioethischen Themen befassen. Aber Ziel ist auch eine allgemeine bioethische Grundlegung der Berufsethik.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 233

B4.15.2.2.3
Leben in der Hand des Menschen – Positionen der Bioethik (Gruppe 2)

Thema des Seminars sind ethische Fragen der Reproduktionsmedizin, der Präimplantationsdiagnostik, der Pränataldiagnostik, des Schwangerschaftsabbruchs und der Sterbehilfe. Ziel ist eine anthropologisch-ethische Orientierung für sozialarbeiterische und heilpädagogische Arbeitsfelder, die sich z.B. in Beratungsstellen explizit mit bioethischen Themen befassen. Aber Ziel ist auch eine allgemeine bioethische Grundlegung der Berufsethik.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 220

B4.15.2.3.3

Einführung in die Sozialethik

Was ist eigentlich Gerechtigkeit? Und was versteht man unter „sozialer Gerechtigkeit“? Das Seminar will zur Orientierung über den sozialethischen Hintergrund aktueller sozialpolitischer Debatten beitragen. Inhalte werden daher sein: Die Prinzipien der Sozialethik (Personalität, Solidarität, Subsidiarität, Nachhaltigkeit), soziale Gerechtigkeit als Ziel von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik; Gerechtigkeit als „Kampfbegriff der Unterdrückten“ (Hans Thiersch); Gerechtigkeit als Kernbegriff der jüdisch-christlichen Tradition und der christlichen Sozialethik.

B1/ Greving, Heinrich S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 220

B4.15.2.4.3

Ethische Fragestellungen im Kontext praktischen Handelns: Sprache und Macht im Sozialwesen

Nach einleitenden Erörterungen zur praktischen Relevanz ethischer Themen im Sozialwesen werden die Phänomene der „Sprache“ und der „Macht“ in ihren unterschiedlichen Ausprägungen in und mit konkreten Tätigkeits- und Themenfeldern dargestellt und untersucht. Hierbei werden sowohl die Aspekte der verbalen als auch diejenigen der nonverbalen Sprache berücksichtigt.

B1/ Schäper, Sabine S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 235

B4.15.2.5.3

„Wie organisiert man ‚gute‘ Praxis?“ Möglichkeiten der Verankerung ethischer Reflexion in der Praxis sozialer Organisationen

Wie gehen soziale Organisationen mit ethischen Konfliktsituationen um? Lässt sich ethisch verantwortliches Handeln in Organisationen (nur) durch die individuelle Moralität der in ihr handelnden Akteure sichern? Das Seminar begibt sich auf die Suche nach Möglichkeiten der Reflexion und Klärung ethischer Konfliktsituationen in sozialen Organisationen. Unterschiedliche Modelle der Implementierung ethischer Reflexion und Entscheidungsfindung werden vorgestellt und an Fallbeispielen eingeübt sowie kritisch diskutiert.

M16 Personalität – der Mensch im philosophischen und theologischen Denken

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 220

B4.16.1.1.3

Grunddimensionen des Menschseins (Gruppe 1)

Das Seminar führt ein in Grunddimensionen des Menschseins: Geboren werden und sterben, Individualität und Sozialität, Emotionalität und Rationalität, Leib-Seele-Einheit, Transzendentalität. Außerdem geht es um Geschichte, Begründung und Bedeutungsumfang von Personalität und Würde des Menschen. Ziel ist eine anthropologische Grundlegung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 235

B4.16.1.2.3

Grunddimensionen des Menschseins (Gruppe 2)

Das Seminar führt ein in Grunddimensionen des Menschseins: Geboren werden und sterben, Individualität und Sozialität, Emotionalität und Rationalität, Leib-Seele-Einheit, Transzendentalität. Außerdem geht es um Geschichte, Begründung und Bedeutungsumfang von Personalität und Würde des Menschen. Ziel ist eine anthropologische Grundlegung von Sozialer Arbeit und Heilpädagogik.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Ziegler, Detlef S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 212

B4.16.1.3.3

Grundfragen philosophischer und theologischer Anthropologie

Was ist der Mensch, Zufallsprodukt der Evolution oder Geschöpf? Inwiefern ist der Mensch "ein Säugetier von Gottes Gnaden", ein Wesen aus Leib und Seele, zur Freiheit bestimmt oder in seinen wesentlichen Grundvollzügen determiniert? Was bedeuten Personalität und Würde des Menschen? Im Gespräch mit grundlegenden biblischen Texten und in der Auseinandersetzung mit repräsentativen phil.-theol. Positionen versucht das Seminar eine Durchdringung dieser zentralen anthropologischen Fragestellungen.

B1/ Tafferner, Andrea S 2 Do 16:15 - 17:45, woch 260

B4.16.2.2.3

Gemeinschaft erleben – durch Trommeln, Singen, Tanzen

Dazugehören, Gemeinschaft erfahren, das Erleben von Freude und Bewegung – das sind menschliche Grundbedürfnisse. In diesem Seminar werden wir zunächst die Phänomene von Gemeinschaft, Freude etc. philosophisch und theologisch reflektieren und ihre Bedeutung für ein spirituelles Wachstum entfalten, um dann die Besonderheit von Gemeinschaft zu erfahren, die durch gemeinsames Trommeln, Singen und Tanzen entsteht. Gemeinsames Trommeln überwindet auch soziale und kulturelle Grenzen. Es verbindet Kinder und Erwachsene, Menschen mit und ohne Behinderung, Menschen unterschiedlicher Nationen.

B1/ Leinhäupl, Andreas S 2 Di 18:00 - 19:30, woch 131

B4.16.2.3.3

Moderne Psalmisten? Gebetsprache und biblische Motive in der Rock- und Popmusik

„Alles für den Herrn“, „Halleluja“, „Zeichen der Zeit“, „Alles kann besser werden“. Solche und ähnliche Titel begegnen dem geneigten Zuhörer, wenn er im CD-Laden die Rubrik „deutsche Künstler“ durchstöbert. Von Marius Müller-Westernhagen bis zu den Söhnen Mannheims finden sich – manchmal sehr offensichtlich, manchmal eher versteckt – allerlei biblische Anklänge. Bisweilen hat man sogar den Eindruck, die Musikerinnen und Musiker würden in ihren Songs Gebete vortragen, die Songs würden eine Verbindung zwischen Himmel und Erde herzustellen versuchen.

Das Seminar versucht an ausgewählten Songs verschiedener Künstlerinnen und Künstler zu eruieren, in welchem Zusammenhang die Motivation der Songtexte und der Musik mit der Bildwelt und den Strukturen biblischer Texte steht, ob und wie Gebetsstrukturen aufgegriffen werden. Popmusik bringt nicht nur beiläufig Kult hervor. Sie hat ihre Wurzeln im christlichen Kult. Daher ist auch nach der „Pragmatik“ der Musik zu fragen: Warum komponieren heutige Künstlerinnen und Künstler solche Musik und die entsprechenden Texte? Und warum finden genau diese Texte in der heutigen Zeit einen offensichtlich weit verbreiteten Zuspruch? Schließlich stellt sich die Frage nach dem Transfer: Wie und an welchen Stellen lassen sich diese „modernen Psalmisten“ in der Sozialen Arbeit verorten? In welchen Handlungsfeldern gibt es Berührungspunkte und Einsatzmöglichkeiten von Musik und Text?

B1/ Gehling, Antonius S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 131

B4.16.2.4.3

Kontingenzerfahrung und Sinnfrage

Die Säkularisierungsprozesse der europäischen Moderne erweisen sich immer mehr als Prozesse der Entmächtigung und Auflösung des Menschen. Allgemeinverbindliche Sinnstrukturen sind zunehmend schwerer zu erkennen. Das Seminar versucht einerseits, die historische Dimension dieser Säkularisierungsprozesse und ihre Auswirkungen aufzuzeigen, andererseits die Antworten unterschiedlicher philosophischer Richtungen zu reflektieren.

M17 Wahrnehmen und Gestalten – die ästhetische und kulturelle Dimension

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schwab, Hans- S 25 2 Di 16:15 - 17:45, woch 235

**B4.17.1.1 Rüdiger
Ästhetik der Abweichung**

Dasjenige, was als „schön“ zu gelten hat, wird zeitgenössisch gern von Sachwaltern der „Attraktivität“ in Theorie und Praxis definiert. In der Regel läuft dies auf Bilder des Jung- und Erfolgreich-Seins hinaus. Pech für alle die, welche von diesen Normen abweichen. Hässlichkeit, Alter oder Behinderung lauten ihre Stigmata. Sind Menschen mit diesen Dispositionen tatsächlich von einer ästhetischen Würde ausgeschlossen? Dieser auch in seiner praktischen Bedeutsamkeit Frage möchte das Seminar nachgehen, in dem zugleich auch Formen einer Ästhetik des Extremen (Rausch, Gewalt etc.) angesprochen werden.

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- S 25 2 Do 11:45 - 13:15, woch 112

**B4.17.1.2.1 Rüdiger
Einführung in die Kulturwissenschaft**

Unter „Kultur“ verstehen wir im weitesten Sinne all das, was der Mensch gestaltend hervorbringt. Kulturleistungen sind also Umgestaltungen eines gegebenen Materials, worin auch geistige Gebilde inbegriffen sind. Von unterschiedlichen Seiten pflegt der Begriff – in deskriptiver ebenso wie in normativer Hinsicht – einer Bestimmungen unterzogen zu werden. Die Bandbreite seiner Bedeutung ist entsprechend groß. Solche Aspekte – und was aus ihnen für das Selbstverständnis sozialer Berufe folgt – sollen im Seminar zur Sprache gebracht werden.

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Schwab, Hans- S 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 112

**B4.17.1.3.1 Rüdiger
Der Islam – Grundlagen, Alltag, Kultur**

Wie keine andere der Weltreligionen prägt der Islam alle Lebensbereiche seiner Gläubigen. Die öffentliche Diskussion darüber ist oft von elementarem Unwissen geprägt oder steht im Bann jeweils aktueller Vorkommnisse. Anhand von Quellentexten und exemplarischen Begegnungen der Kulturen (Islam, Christentum, säkulare Moderne) will das Seminar zu einem differenzierten Bild beitragen.

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Gehling, Antonius S 2 Di 18:00 - 19:30, woch 235

**B4.17.1.4.1 Schwab, Hans-
Rüdiger**

Grundpositionen der Ästhetik

Das ästhetische Denken bildet den Kernbereich der Kulturpädagogik. Ihm geht es um die Begründung der sinnlichen Wahrnehmung und Reflexion, die Bedeutung von Kreativität und Kunst für den Menschen. Am Beispiel klassischer Repräsentanten aus Geschichte und Gegenwart sollen im Seminar beispielhaft Voraussetzungen und Ziele dieses Denkens mit Blick auf ihren jeweils spezifischen Ansatz der Erkenntnisgewinnung und Geltung untersucht werden.

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ B4.17.1.5.1	Gehling, Antonius Schwab, Hans- Rüdiger	S	22	2		Do 18:00 - 19:30, woch	235
----------------------------	--	----------	-----------	----------	--	-------------------------------	------------

Gedichte als Medien des Zugangs zur Wirklichkeit

„die rache/der sprache/ist das gedicht“. Ernst Jandl, von dem diese Verse stammen, denkt dabei an verschiedene Weisen, das wichtigste Instrument unseres Weltzugangs zu verunstalten, von seinen rein funktionalistischen über alle möglichen Arten von Schludrigkeiten bis hin zum manipulativen Gebrauch – von der Verkümmern der Sprachkompetenz mit ihren gravierenden sozialen Folgen ganz zu schweigen. Hier möchte das Seminar ansetzen, indem Beispiele der verdichtetsten Form von Literatur präzise erschlossen und interpretiert werden sollen. Dabei wird sich zugleich ein breites inhaltliches Spektrum auftun.

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.1.6.1	Gehling, Antonius	S				Do 16:15 - 17:45, woch	235
----------------------------	--------------------------	----------	--	--	--	-------------------------------	------------

Poesie und Bildung

Der Mensch ist dasjenige Lebewesen, das der Erziehung bedarf. Daher ist die anthropologische Frage zu allen Zeiten bestimmend für die Pädagogik. Sie braucht Bilder vom Erzieher und „Zögling“, vom Erwachsenen und Kind, vom richtig und falsch Erzogenen. Und sie muss wissen, was für Menschen notwendig und was für sie möglich ist. So gehen in die erzieherischen Grundlagen, die pädagogischen Mittel und die Bildungsziele anthropologische Annahmen immer mit ein.

Das Seminar diskutiert anhand fundamentaler anthropologischer Kategorien die literarästhetische Verarbeitung pädagogischer Handlungsfelder. Zur Sprache kommen die Möglichkeiten und die Grenzen des Humanen, das Lernen der Zeit und die Bildung des Gedächtnisses, der Körper und seine Gefühle, die kulturelle Bildung und die Fremdheitserfahrung, die Erziehung als Generationenverhältnis und die Bedeutung der Rituale sowie die Frage der Autonomie und die Möglichkeit zur Identitätsbildung. Ziel ist es, mit Hilfe der ästhetischen Reflexion neue Deutungs- und Orientierungsmuster zu erfahren.

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ B4.17.2.1.1	Gerber, Annemarie	S		2		Block	
----------------------------	--------------------------	----------	--	----------	--	--------------	--

Handpuppenbau

Für alle, die Spaß am Theaterspielen haben, vorallem aber an der Herstellung der Figuren.

09.11.2012, 15.00-17.30 Uhr

10.11.2012, 09.00-14.30 Uhr

16.11.2012, 15.00-17.30 Uhr

17.11.2012, 09.00-14.30 Uhr

23.11.2012, 15.00-17.30 Uhr

24.11.2012, 09.00-14.30 Uhr

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

Werkraum

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schwab, Hans- S 20 2 Do 14:30 - 16:00, woch 231
B4.17.2.2.1 Rüdiger

Theater – Grundlagen und Techniken des darstellenden Spiels

Um für die Entdeckung und Erweiterung eigener Spiel-Räume zu sensibilisieren, sind zunächst Übungen vorgesehen, die Wahrnehmung, Konzentration und Phantasie ebenso schulen wie das Gedächtnis und den bewussten Umgang mit Körper und Sprache. Von dieser Grundlage aus sollen dann, mit dem Ziel des Erwerbs von Rollenkompetenz und Empathie, freie Improvisationen und szenische Texte erarbeitet werden.

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Weiling-Bäcker, S 15 2 Block
B4.17.2.3.1 Mechthild

Arbeiten mit Ton

Durch den spielerischen Umgang mit Ton lernen Sie die therapeutische Wirkung kreativer Beschäftigung.

26.10.2012, 15.00-17.30 Uhr
27.10.2012, 09.30-14.30 Uhr
30.11.2012, 15.00-17.30 Uhr
01.12.2012, 09.30-14.30 Uhr
07.12.2012, 15.00-17.30 Uhr
08.12.2012, 09.30-14.30 Uhr

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

Werkraum
Blockveranstaltung

B1/ Bergmeier, Kevin S 20 2 n.V.
B4.17.2.4.1 Möllmann, David
Jugendszenen und Musik

Szene und Musik - für viele junge Menschen ein wichtiger Teil ihres Lebens und Ausdruck kultureller Teilhabe. Dieses Seminar soll einen Einblick in Theorie und Praxis von Jugendszenen und Musik geben und den möglichen Bezug von (Jugend-)Kultur zur Sozialen Arbeit/Heilpädagogik verdeutlichen.

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Holtkamp, Jürgen S 18 Block
B4.17.2.5.1

Theorien und Konzepte der Medienpädagogik

Termine: 02.11.2012, 14 - 18 Uhr; 03.11.2012, 10 - 14 Uhr; ..., 14 - 18 Uhr; PC-Raum

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Schwab, Hans- S 20 2 n.V.

B4.17.2.6.1 Rüdiger

Offenes Seminar für alle Semester zur Vertiefung kulturpädagogischer Inhalte

Das freiwillige Seminar, das auf studentische Anregungen zurück geht, wendet sich an alle, die in Theorie und Praxis ihre kulturpädagogischen Kompetenzen erweitern wollen. Durch Lektüre wichtiger Neuerscheinungen wie Vorstellungen modellhafter oder auch eigener Projekte bietet es die Gelegenheit, kulturpädagogisches Denken und kulturpädagogische Verfahren auch mit Blick auf künftige Berufsfelder kennen zu lernen. Das Programm erstellen die TN gemeinsam.

Anmeldung 6./7.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

Bitte Aushang für das erste Treffen beachten, auf dem die Termine festgelegt werden.

B1/ Decker, Maria S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 260

B4.17.2.7.1

Grundlagen und Methoden der rhythmischen Erziehung

Die rhythmische Erziehung ist eine die Gesamtpersönlichkeit erfassende Erziehung, welche mit den Mitteln Musik, Bewegung, Stimme, Sprache, Bilder und verschiedenen Materialien arbeitet. In künstlerischen und pädagogischen Prozessen werden die individuelle Ausdrucksfähigkeit, die Sensibilität der Sinne und das Sozialverhalten des/der Einzelnen in der Gruppe gefördert.

Anmeldung: 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

B1/ Dietermann, Alfred Ü 20 2 Block

B4.17.2.8.1

Kunstwerkstatt

Ziel der Übung ist es, durch eigenes Ausprobieren Anregungen für die praktische Arbeit mit unterschiedlichen Altersklassen zu gewinnen. Es sollen verschiedene Verfahren in den Bereichen Malerei, Grafik/Druck, Plastisches Gestalten und Tape Art angewendet werden. Die Erfahrung hat gezeigt, dass selten männliche Studenten an der Veranstaltung teilnehmen. Diese sind hiermit noch mal ausdrücklich eingeladen. Mal- oder Zeichentalent sind keine Voraussetzung für diese Veranstaltung!

Termine: 19.10., 15.15 - 17 Uhr; 20.10., 9 - 13.30 Uhr; 21.10., 9 - 13.30 Uhr; 02.11., 15.15 - 17.30 Uhr; 03.11., 9 - 13.30 Uhr; 07.11., 17 - 19 Uhr; Werkraum

Anmeldung 06./07.10. unter: hr.schwab@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

M18 Verhalten und Erleben – die psychosoziale Dimension

B1/ Gröschke, Dieter V 100 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 136

B4.18.1.1.3

Allgemeine psychologische Grundlagen für die Analyse und das Verstehen individuellen Erlebens und Verhaltens

Lit.: Gröschke: Psychologische Grundlagen für Sozial- und Heilpädagogik. Ein Lehrbuch zur Orientierung für Heil-, Sonder- und Sozialpädagogen. 3. Aufl. 2005

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Dieckmann, Friedrich V 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 136

B4.18.1.2.3

Psychologische Ansätze für die Analyse und Veränderung menschlichen Handelns

Die Veranstaltung wird Sie in psychologische Denkweisen einführen.

Sie sollen ein Orientierungswissen erwerben, um

- psychologische Aspekte in der sozialen Arbeit erkennen und weiter bearbeiten zu können (Formulieren von Themen, Anliegen und Fragen; erste eigene Analyse; Suche und Zusammenfassung weiterer Informationen),
- Klienten und deren Bezugspersonen zu unterstützen, Sicht- und Verhaltensweisen zu verändern,
- Ihr eigenes Handeln und Ihre Kooperation mit anderen Berufsgruppen in der Praxis zu optimieren.

Begriffe, Theorien und Methoden der Psychologie werden in Verbindung mit praxis-relevanten Themen behandelt.

B1/ Gröschke, Dieter V 70 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 131

B4.18.2.1.3

Das Individuum im sozialen Kontext: Grundlagen der Sozialpsychologie für die Analyse und das Verstehen des Sozialverhaltens

Da individuelles Verhalten und Erleben immer in sozialen Bezügen steht, konzentriert sich die Sozialpsychologie auf diese sozialen Bedingungen von Verhalten und Erleben.

(Themen: Soziale Wahrnehmung, Attribution, Einstellungen, Vorurteile, Interaktion und Kommunikation, Gruppenprozesse)

B1/ Gröschke, Dieter S 30 2 Di 10:00 - 11:30, woch 212

B4.18.2.2.3

Verhaltensstörungen im Kindesalter; Formen, Entstehungsbedingungen, Diagnostik, pädagogisch-therapeutische Konzepte im Überblick

B1/ Dieckmann, Friedrich S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 233

B4.18.2.3.3

Soziale Beziehungen

Klientenhandeln und sozialarbeiterisches / heilpädagogisches Handeln sind eingebettet in soziale Beziehungen und kulturell vorstrukturierte Geschehenssysteme. Unter Rückgriff auf sozialpsychologische, soziologische und psychotherapeutische Konzepte, Theorien, Methoden und Befunde werden in dem Seminar soziale Interaktionen, Beziehungen sowie Prozesse in und zwischen Gruppen behandelt. Im Einzelnen geht es um die sozialen Netzwerke von Menschen, die interpersonale Wahrnehmung (Eindrucksbildung) und Attribution, Einstellungen und deren Veränderung, Liebesbeziehungen und Partnerschaft (Partnerwahl, Stabilität und Qualität von Partnerschaften), soziale Einflüsse in Gruppen, Konflikte zwischen Gruppen.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Möller, Carl S 14 Block

B4.18.3.10.3

Der Umgang mit dem inneren Kind

Immer wieder begegnet der erwachsene Mensch sowohl in alltäglichen als auch in kritischen, bisweilen sogar entscheidenden Lebenssituationen Beeinflussungen, die aus Kindheitserlebnissen – freudvollen ebenso wie schmerzlichen - in das Erwachsenenalter hineinragen. Davon ist nicht selten auch das Verhalten im Berufsalltag beeinflusst. Im Seminar soll auf verschiedene Weise das „innere Kind“ aufgespürt und ihm behutsam nachgespürt werden. Dadurch kann ein erster Versuch unternommen werden, mit diesem „inneren Kind“ in Kontakt zu treten.

Um den Selbsterfahrungsprozess durch gute Rahmenbedingungen zu schützen und zu unterstützen, ist die Teilnehmerzahl auf 14 begrenzt.

Vorbesprechung am: 22.10.2012, 13:15 Uhr in der KathO, Raum 112

Blockseminar: 11.-13.01.2013 in Vinnenberg

Verbindliche Anmeldung per e-mail: carlbmoeller@gmx.de

Die Platzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldungen mit Warteliste.

Blockveranstaltung

B1/ Ader, Sabine S 2 Block

B4.18.3.11.3 Mennemann, Hugo

Sebastian

Berufsbezogene Selbsterfahrung

Berufsbezogene Selbsterfahrung – Professionelles Handeln im Kontext der eigenen Biographie und des eigenen Glaubens

Die eigene Person ist mit das wichtigste „Instrument“ professionellen Handelns in Feldern der Sozialen Arbeit, in denen es zentral um die Beziehungsgestaltung und Interaktion mit anderen Menschen geht. Wissen um die Bedeutung der eigenen Geschichte, die eigenen Stärken und auch Schwächen, Vorlieben und Widerstände sind zentral, um das eigene berufliche Handeln selbstreflexiv zu gestalten. Dazu gehört für christlich sozialisierte Menschen, gerade für Studierende in einer Lebensphase des Umbruchs, auch die Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben und der Kirche als Institution. Kann ich Wissenschaftler/-in sein *und* glauben? Ist Kirche nicht überholt, was ist mit meinen Zweifeln? Wie kann ich in beruflichen Zusammenhängen Begegnungen aus bzw. mit der eigenen Spiritualität gestalten, d.h. der inneren Haltung und Ausrichtung auf Gott bzw. die Liebe? Denn zu einer „ganzheitlichen“ (Selbst-)Betrachtung gehören neben physischen, psychischen und sozialen Aspekte auch spirituelle. Das Seminar ermöglicht das Erleben der eigenen Person und die Reflexion darüber zusammen mit anderen, es geht um Selbst- und Fremdwahrnehmung, um Perspektivenwechsel und die Erweiterung gewohnter Blickwinkel.

Die Teilnehmer/-innen sollten gerade auch Interesse an spirituellen Fragen haben und offen sein, mit „Kopf, Herz und Hand“ zu lernen. D.h. es bedarf der eigenen Bereitschaft, sich auf selbsterfahrungsbezogene und spirituelle Übungen einzulassen. Zum Ende des Seminars wird Herr Domkapitular Hans Bernd Köppen mit uns über Fragen und kritische Aspekte zu „Kirche und Spiritualität“ diskutieren.

Das Seminar findet vom 23. – 25.11 2012 mit Übernachtung im Kloster Vinnenberg (Ostbevern) statt und kostet die Teilnehmenden insgesamt 50,- Euro (Übernachtung und Verpflegung).

Weitere Informationen dazu erhalten Sie bei der Veranstaltung für die Verteilung der 18.3 Seminare oder auf Anfrage bei Herrn Mennemann oder Frau Ader

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hülshoff, Thomas ÜS 20 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 233

B4.18.3.5.3

Systemische Familienarbeit, Familienberatung und Familientherapie, Gruppe 1

Ziel des Seminars ist es zum einen, Grundlagen der Familientherapie sowie der systemischen Familienberatung darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Übungen, Demonstrationen, im Rollenspiel, Skulpturarbeit, teilnehmerbezogenen Übungen sowie ggf. Fallbesprechungen. Themen u .a.: Phasen der Familienbildung, Kommunikationsformen, Regeln und Delegationen, Genogramm, Familienrekonstruktion und Selbsterfahrungsübungen zur eigenen Familiengeschichte.

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am 2.10.2012 in der Zeit von 11.45- 12.45 Uhr vergeben.

B1/ Hülshoff, Thomas ÜS 20 2 Di 14:30 - 16:00, woch 233

B4.18.3.6.3

Systemische Familienarbeit, Familienberatung und Familientherapie, Gruppe 2

Ziel des Seminars ist es zum einen, Grundlagen der Familientherapie sowie der systemischen Familienberatung darzustellen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in Übungen, Demonstrationen, im Rollenspiel, Skulpturarbeit, teilnehmerbezogenen Übungen sowie ggf. Fallbesprechungen. Themen u .a.: Phasen der Familienbildung, Kommunikationsformen, Regeln und Delegationen, Genogramm, Familienrekonstruktion und Selbsterfahrungsübungen zur eigenen Familiengeschichte.

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am 2.10.2012 in der Zeit von 11.45- 12.45 Uhr vergeben.

B1/ Brandl, Sarah S 12 2 Block

B4.18.3.7.3 Yvonne

Berufsbezogene gruppenanalytische Selbsterfahrung

Im angebotenen Seminar können erste Erfahrungen im Umgang mit gruppenanalytischem Arbeiten gemacht werden. Dies ermöglicht eine Form der Selbsterfahrung bzw. Selbstreflexion in einem geschützten Rahmen. Sitzungen, in denen freies Sprechen und Schweigen ohne weitere geführte Vorgaben im Mittelpunkt stehen werden.

Die gruppenanalytische Praxis ist ein lebendiger und kreativer Prozess, in dem sich verbale und nonverbale Kommunikation verflechten. Bilder und Träume und alle Facetten der Emotionalität finden im gruppenanalytischen Prozess aufmerksame Beachtung. Es eröffnen sich Spielräume, in denen Vergangenes im szenischen Kontext der Gruppe erscheint und Neues im Hier und Jetzt erlebt und erprobt wird. Die Gruppenanalyse deckt unbewusste Beziehungsmuster und Bedeutungen auf und eröffnet so ein vertieftes Verständnis des jeweiligen Gruppenkontextes in seinen kollektiven und individuellen Bezügen.

Im gruppenanalytischen Prozess ist es eine zentrale Erfahrung, dass Autonomie und Bezogenheit sich wechselseitig ermöglichen. Wachsende persönliche Unabhängigkeit verbindet sich mit einer vertieften Kommunikationsfähigkeit. Damit erweitert sich für die Einzelnen und die Gruppe das Spektrum der Erfahrungs- und Entwicklungsmöglichkeiten.

3.,4. und 5.1.2013, 9:30- 16:30 Uhr, Raum 235

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am 2.10.2012 in der Zeit von 11.45- 12.45 Uhr vergeben.

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Brandl, Sarah S 12 2 Block

B4.18.3.8.3 Yvonne

Berufsbezogene gruppenanalytische Selbsterfahrung

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am 2.10.2012 in der Zeit von 11.45- 12.45 Uhr vergeben.

Blockveranstaltung

B1/ Mucksch, Norbert S Block

B4.18.3.9.3 Siemann, Marianne

Berufliche Selbsterfahrung

Die Fähigkeit und Bereitschaft zur Selbstreflexion ist eine der Kernkompetenzen im Feld der sozialen Arbeit. Die Bedeutung eigener und damit individuell typischer Empfindungen und Reaktionen auf z. B. (Erst-)Kontakte sind in der professionellen Arbeit nicht zu unterschätzen: Ich begegne dem Anderen. Um Kontakte im Arbeitsalltag gut und vor allem qualifiziert gestalten zu können, ist es unerlässlich, eigene "emotionale Strickmuster" zu erkennen und sich deren Bedeutung bewusst zu werden. Wie gehe ich auf Menschen zu, und was "machen" Menschen mit mir? In diesem Blockseminar werden wir uns auch mittels psychodramatischer Ansätze (szenische Darstellung einzelner Elemente), Interaktionsübungen und gruppenspezifischer Prozesse mit den eigenen "Hintergründen" beschäftigen, um darüber eine erste Vorstellung von einer professionell-helfenden Haltung/Rolle zu entwickeln.

Termin: 11. - 13.01.2013, jeweils 9:00- 17:00 Uhr, Raum 260

Die Seminarplätze für diese Veranstaltung werden ausschließlich in einer zentralen Vergabesitzung am 2.10.2012 in der Zeit von 11.45- 12.45 Uhr vergeben.

Blockveranstaltung

M19 Entwicklung, Bildung und Sozialisation

B1/ Brandl, Sarah V Do 11:45 - 13:15, woch 231

B4.19.1.1.3 Yvonne

Einführung in die Entwicklungspsychologie

B1/ N.N., S 2 n.V.

B4.19.2.12.3

Entwicklungspsychologie

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Brandl, Sarah S 2 Di 14tägl 112

B4.19.2.1.3 Yvonne

Affektregulierung, Mentalisierung und die Entwicklung des Selbst

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Konzept der Mentalisierung auseinander, d.h. mit der Fähigkeit, sich mentale Zustände im eigenen Selbst und in anderen Menschen vorzustellen sowie mit dem Prozess, durch den wir erkennen, dass unser Geist unsere Weltwahrnehmung vermittelt.

Der derzeit zentrale Vertreter dieser Forschungsrichtung, Peter Fonagy (London), verbindet zwei Schwerpunkte der Entwicklungspsychologie, die Theory-of-Mind-Forschung und die Bindungsforschung, mit der Psychoanalyse und zeichnet in einem umfassend angelegten Entwurf den stufenweisen Erwerb der Fähigkeit zur Mentalisierung nach.

Die Fähigkeit zur Mentalisierung entwickelt sich in Abhängigkeit von Bindungs- und Beziehungserfahrungen und gleichzeitig verändert sich unter ihrem Einfluss die Art und Weise, wie Affekte und Gedanken erlebt und Beziehungen wahrgenommen und gestaltet werden.

Theoretische Grundlagen, Fragen der Operationalisierung und Messbarkeit, und Implikationen für die klinische Praxis (z. B. in Bezug auf das Borderline-Syndrom sowie Ansätze mentalisierungsgestützter Therapie und Beratung) werden besprochen.

Termine: 9.10./ 23.10./6.11./27.11./11.12./8.1./15.1. in der Zeit von 8:15- 11:30 Uhr in Raum 112

M20 Gesundheit, Krankheit und Behinderung

B1/ Hülshoff, Thomas V 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 235

B4.20.1.1.3

Medizinische Grundlagen der Heilpädagogik

Neurophysiologische Grundlagen der Heilpädagogik. Sozialmedizinische Grundlagen. Motorik: Grundlagen der Motorik, motorische Entwicklung, motorische Störungen (Lähmungen, Krampfanfälle), motorische Entwicklungsverzögerungen und Behinderungen. Sinnesstörungen: Hörstörungen und Sehstörungen. Grundlagen des Hörens und Sehens. Sprache: Grundlagen der Sprache, Sprachentwicklung, Sprech- und Sprachstörungen. Kognitive Fähigkeiten: Entwicklung des Lernvermögens und des Gedächtnisses. Formen und Ausprägungen von Lernschwierigkeiten und Geistiger Behinderung.

B1/ Hülshoff, Thomas V 2 Do 10:00 - 11:30, woch 136

B4.20.1.1.3

Medizinische Grundlagen Sozialer Arbeit

Einführung in die medizinischen Grundlagen Sozialer Arbeit. Unter systemischen Gesichtspunkten werden biologische, psychische und soziale Dimensionen von Gesundheit, Krankheit und Behinderung vorgestellt. Exemplarisch werden typische psycho-soziale Krisen im Kontext von Krankheit und/oder psychischer Störung vorgestellt. Anhand von Fallbeispielen und Videomaterial werden für die Soziale Arbeit relevanten Erkrankungen erörtert: Krebserkrankungen als Beispiel einer lebensbedrohlichen Krankheit, Mb. Alzheimer als Beispiel einer Alterserkrankung, Multiple Sklerose und Querschnittslähmung als Beispiele einer Behinderung., Stress und koronare Herzkrankheit als Beispiel für Akutbelastungen, Schizophrenie als Beispiel einer psychischen Erkrankung. .Schließlich wird soziale Arbeit im Krankenhaussozialdienst erörtert

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1/ Hülshoff, Thomas S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 135

B4.20.2.1.3

Sucht und Abhängigkeit

Seminar, in dem unter Zurhilfenahme von Fallbeispielen und Videomaterial Abhängigkeiten und Suchterkrankungen vorgestellt und Interventionsmöglichkeiten Sozialer Arbeit untersucht werden (Alkoholkrankheit, Nikotinabhängigkeit, Missbrauch bzw. Abhängigkeit von Cannabis, Heroin, Kokain, Aufputschmitteln/Designerdrogen, Nicht-stoffgebundene Süchte wie Spielsucht oder Internet-assoziiertes Suchtverhalten).

B1/ Hülshoff, Thomas S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 231

B4.20.2.2.3

Kunst des Heilens – Kunst des Genesens. Krankheitserleben und Krankheitsbewältigung in sozialen und kulturellen Kontexten

Welchen Vorstellungen haben Menschen von Krankheiten, wie erleben und wie bewältigen sie sie ?

Im Seminar soll, auch unter Hinzuziehung ethnomedizinischer Quellen, untersucht werden, in wieweit soziale und kulturelle Faktoren unser Krankheitsverständnis (mit-)prägen.. Lassen sich die Begriffe „diseases“ und „illness“ , also biomedizinischer Krankheitsbegriff und soziokulturell (mit-) vermitteltes Krankheitsempfinden verbinden ?(Stichworte: Sozialmedizin, Ethnomedizin, Ethnopsychiatrie/ Psychotherapie, Psychoedukation, Krisenbewältigung, chronische Erkrankung, Behinderung, Krankheit und Migration, Chinesische Medizin , Indische Medizin, Krankheitsvorstellungen im Islam, Schamanen, Drogen im Kulturvergleich)

Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

M1 Grundlagen wissenschaftlichen Denkens und Arbeitens

SteP Studieneingangsprojekt

Die Erstsemester beginnen ihr Studium mit SteP – Kurzform für Studieneingangsprojekt. In den ersten sieben Wochen steht dieses Projekt im Mittelpunkt. In diesem Projekt arbeiten die Studierenden weitgehend selbstbestimmt in Arbeitsgruppen zusammen, die von einer interdisziplinären Gruppe von Dozentinnen und Dozenten unterstützt werden.

In SteP machen sich die Studierenden auf eine „Forschungsreise“ in die Praxis der Sozialen Arbeit und entwickeln Vorschläge für ein bestimmtes soziales Problem, das in der Auftaktveranstaltung am 1. Oktober 2012 vorgestellt wird. Dabei sind ihrer Kreativität (fast) keine Grenzen gesetzt: sie können Fachliteratur lesen, diskutieren und analysieren, Interviews machen, schriftlich befragen, beobachten, experimentieren, eine Versammlung organisieren, ins Archiv oder Museum gehen, Experten und Expertinnen befragen... Das Ergebnis ihrer Bemühungen – z. B. den Entwurf eines Konzeptes oder einer Maßnahme für eine bestimmte Problemlage, eine Befragung zu den Bedürfnissen einer Zielgruppe, die Evaluation einer Organisation – präsentieren sie am 19. November. Auch schreiben die Studierenden eine Hausarbeit, die am Ende des ersten Semesters abgegeben wird.

In diesem Studienprojekt sollen die Studierenden vor allem Spaß am Lernen und wissenschaftlichen Arbeiten entwickeln, indem sie sich forschend in einem beruflichen Handlungsfeld ausprobieren. Das Studieneingangsprojekt vermag bereits einen prägenden Eindruck von der Komplexität sozialer Probleme und den Herausforderungen zu vermitteln, die sich der Disziplin, der Profession und der Praxis der Sozialen Arbeit stellen. Die offenen Fragen, auf die die Studierenden in der Praxis gestoßen sind, können sie im Laufe ihres Studiums weiter verfolgen.

Das Studienprojekt wird durch drei Lehrveranstaltungen begleitet:

- 1) *Begleitung der Projektarbeit als Methode forschenden und problembasierten Lernens*
Die Studierenden werden in der Entwicklung „ihrer Forschungsfrage“, in der Teamarbeit und weiteren Fragen, die sich im Laufe des Prozesses stellen, unterstützt.
- 2) *Einführung in die Praxisforschung*
Die Studierenden erwerben einen Überblick über verschiedene Methoden der quantitativen und qualitativen Sozialforschung. Im Mittelpunkt des Interesses stehen jedoch die Fragestellungen der Arbeitsgruppen. Es werden Hilfestellungen beim Forschungsdesign, der Wahl der Methoden und der Durchführung gegeben.
- 3) *Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten*
Diese Veranstaltung gibt erste Antworten darauf, was Wissenschaft ist, was sie leisten kann und wie man das Lernen lernen kann. Auch für das Studienprojekt ist ein

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

wissenschaftliches Handwerkszeug nützlich, z.B. Literaturrecherche und -auswahl, Präsentation der Projektergebnisse, Aufbau einer Hausarbeit.

B1.1.1.1.1	Hasenjürgen, Brigitte	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	135
-------------------	------------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

B1.1.1.2.1	Quente, Michaela	S	2			Di 10:00 - 11:30, woch	235
-------------------	-------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

B1.1.1.3.1	Schneider, Nadine	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	135
-------------------	--------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

B1.1.1.4.1	Dieckmann, Friedrich	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	260
-------------------	-----------------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

B1.1.1.5.1	Rüter, Jens	S	2			Mo 11:45 - 13:45, woch	220
-------------------	--------------------	----------	----------	--	--	-------------------------------	------------

B1.1.2.1.1	Hasenjürgen, Brigitte	S	2			Di 08:15 - 09:45, woch	135
	Hasenjürgen, Brigitte	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	131

B1.1.2.2.1	Rohleder, Christiane	S	2			Mo 11:45 - 13:15, woch	131
	Rohleder, Christiane	S	2			Di 14:30 - 16:00, woch	234

B1.1.2.3.1	Rohleder, Christiane	S	2			Di 10:00 - 11:30, woch	234
	Rohleder, Christiane	S	2			Mi 10:00 - 11:30, woch	234

B1.1.2.4.1	Dieckmann, Friedrich	S	2			Mi 10:00 - 11:30, woch	212
	Dieckmann, Friedrich	S	2			Do 10:00 - 11:30, woch	212

B1.1.2.5.1	Zimmermann, Ingo	S	2			Mo 14:30 - 16:00, woch	131
	Zimmermann, Ingo	S	2			Do 08:15 - 09:45, woch	220

M2 Studienprojekt I

B1.2.1.10.1	Ader, Sabine	S	2			Mi 14:30 - 16:00, woch	231
	Ader, Sabine	S	2			Di 08:15 - 09:45, woch	235

B1.2.1.1.1	Hasenjürgen, Brigitte	S	2			Mi 10:00 - 11:30, woch	131
	Hasenjürgen, Brigitte	S	2			Do 14:30 - 16:00, woch	131

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.2.1.2.1	Brandl, Sarah Yvonne	S		2		Mo 08:15 - 09:45, woch	212
	Brandl, Sarah Yvonne	S		2		Do 08:15 - 09:45, woch	212
SteP- Begleitseminar							
B1.2.1.3.1	Rohleder, Christiane	S		2		Mo 14:30 - 16:00, woch	112
	Rohleder, Christiane	S		2		Mi 16:15 - 17:45, woch	212
SteP-Begleitseminar							
B1.2.1.4.1	Albers, Georg	S		2		Mi 14:30 - 16:00, woch	131
	Albers, Georg	S		2		Do 11:45 - 13:15, woch	234
SteP-Begleitseminar							
B1.2.1.5.1	Stork, Remigius	S	15	2		Mo 15:00 - 18:00, woch	135
SteP-Begleitseminar							
B1.2.1.6.1	Thieme, Bernd	S		2		Mi 14:30 - 17:45, woch	235
SteP-Begleitseminar							
B1.2.1.7.1	Dieckmann, Friedrich	S		2		Mo 08:15 - 09:45, woch	135
	Dieckmann, Friedrich	S		2		Mi 11:45 - 13:15, woch	212
SteP-Begleitseminar							
B1.2.1.8.1	Kahle, Ann-Kathrin	S				Di 14:30 - 17:45, woch	220
SteP-Begleitseminar							
B1.2.1.9.1	Zimmermann, Ingo	S		2		Di 14:30 - 16:00, woch	131
	Zimmermann, Ingo	S		2		Do 11:45 - 13:30, woch	233
SteP- Begleitseminar							

*M3 Vertiefung von Themen- und Studienschwerpunkten mit
theorie- bzw. forschungsbezogener Perspektive I (Wahlmodul)*

Es handelt sich um das Begleitseminar zur Praxisphase II. Die Seminare finden in den handlungsfeldbezogenen Gruppen als Fortsetzung aus dem Sommersemester statt. Gegenstand der Seminare ist die fachliche und fachtheoretische Begleitung und Reflexion der Praxisphase in den Einrichtungen und Diensten Sozialer Arbeit.

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.5.1.1.1	Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Gröschke, Dieter Hasenjürgen, Brigitte Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Lambers, Helmut Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Simanski, Natascha Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Zimmermann, Ingo	S		1		n.V.	

Bachelor-Thesis Begleitseminar

M6 Einführung in die Wissenschaft Sozialer Arbeit

B1.6.1.1.1	Ader, Sabine	V	200	2	Mo 10:00 - 11:30, woch	136
-------------------	---------------------	----------	------------	----------	-------------------------------	------------

Ringvorlesung: Einführung in die Handlungsfelder der Sozialen Arbeit

Die Vorlesung führt in eine Auswahl unterschiedlicher Handlungsfelder der Sozialen Arbeit ein. In Kooperation mit Vertreter/innen aus der Praxis werden zum einen Einblicke in die typischen Aufgaben und Handlungskontexte von Sozialarbeiter/inne/n gegeben zum anderen aktuelle Herausforderungen für die sozialpädagogische Arbeit an Beispielen diskutiert. Nach einem ca. 45minütigen Vortrag steht Zeit zum Nachfragen und für einen Austausch mit den Studierenden zur Verfügung. Die höheren Semester sind ebenfalls herzlich willkommen (z.B. zur Vorbereitung auf ihre Praxisphase).

B1.6.2.1.1	Rövekamp, Jörg	S	30	4	Mi 14:30 - 17:45, woch	231
-------------------	-----------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

Vom Motiv des Helfen-Wollens zum professionellen Verständnis

Das Seminar eröffnet Räume, die persönliche Motivation zur Berufswahl zu verbinden mit einem fachlich fundierten Professionsverständnis. Am Anfang steht oft der Wunsch, helfen zu wollen im Vordergrund, unterstützt von der Entdeckung eigener sozialer, kommunikativer oder empathischer Fähigkeiten. Im Studium sollen zusätzliches Fachwissen und methodische Kompetenzen zur Ausgestaltung eines beruflichen Alltags erworben werden. Das ist nicht leicht, denn Themen einer akademischen Fachlichkeit sind aufgrund fehlender Erfahrungsräume eher weniger präsent und stellen sich in der Konfrontation damit zunächst sperrig dar. Gegenstand des Seminars sind somit zentrale Begrifflichkeiten und Kompetenzbereiche der Profession Soziale Arbeit, die vor dem Hintergrund eigener Erfahrungsräume reflektiert und diskutiert werden.

Onlineanmeldung über Ilias in der Woche vom 8.-12.10.2012

Beginn: 21.11.2012 - Nach SteP

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.6.2.2.1 Reekers, Bernd S 30 Block

Vom Motiv des Helfen-Wollens zum professionellen Verständnis

Das Seminar eröffnet Räume, die persönliche Motivation zur Berufswahl zu verbinden mit einem fachlich fundierten Professionsverständnis. Am Anfang steht oft der Wunsch, helfen zu wollen im Vordergrund, unterstützt von der Entdeckung eigener sozialer, kommunikativer oder empathischer Fähigkeiten. Im Studium sollen zusätzliches Fachwissen und methodische Kompetenzen zur Ausgestaltung eines beruflichen Alltags erworben werden. Das ist nicht leicht, denn Themen einer akademischen Fachlichkeit sind aufgrund fehlender Erfahrungsräume eher weniger präsent und stellen sich in der Konfrontation damit zunächst sperrig dar. Gegenstand des Seminars sind somit zentrale Begrifflichkeiten und Kompetenzbereiche der Profession Soziale Arbeit, die vor dem Hintergrund eigener Erfahrungsräume reflektiert und diskutiert werden.

Onlineanmeldung über Ilias in der Woche vom 8.-12.10.2012

Beginn: Nach SteP

Termine: 30.11.2012; 01.12.2012; 14.12.2012; 15.12.2012; Raum 234

Blockveranstaltung

B1.6.2.3.1 Klein, Martin S 30 Di 16:15 - 17:45, woch 233

Vom Motiv des Helfen-Wollens zum professionellen Verständnis

Das Seminar eröffnet Räume, die persönliche Motivation zur Berufswahl zu verbinden mit einem fachlich fundierten Professionsverständnis. Am Anfang steht oft der Wunsch, helfen zu wollen im Vordergrund, unterstützt von der Entdeckung eigener sozialer, kommunikativer oder empathischer Fähigkeiten. Im Studium sollen zusätzliches Fachwissen und methodische Kompetenzen zur Ausgestaltung eines beruflichen Alltags erworben werden. Das ist nicht leicht, denn Themen einer akademischen Fachlichkeit sind aufgrund fehlender Erfahrungsräume eher weniger präsent und stellen sich in der Konfrontation damit zunächst sperrig dar. Gegenstand des Seminars sind somit zentrale Begrifflichkeiten und Kompetenzbereiche der Profession Soziale Arbeit, die vor dem Hintergrund eigener Erfahrungsräume reflektiert und diskutiert werden.

Onlineanmeldung über Ilias in der Woche vom 8.-12.10.2012

Beginn: ab 20.11.2012 - Nach SteP

B1.6.2.4.1 Hoff, Walburga S 30 Mi 16:15 - 17:45, woch 235

Vom Motiv des Helfen-Wollens zum professionellen Verständnis

Das Seminar eröffnet Räume, die persönliche Motivation zur Berufswahl zu verbinden mit einem fachlich fundierten Professionsverständnis. Am Anfang steht oft der Wunsch, helfen zu wollen im Vordergrund, unterstützt von der Entdeckung eigener sozialer, kommunikativer oder empathischer Fähigkeiten. Im Studium sollen zusätzliches Fachwissen und methodische Kompetenzen zur Ausgestaltung eines beruflichen Alltags erworben werden. Das ist nicht leicht, denn Themen einer akademischen Fachlichkeit sind aufgrund fehlender Erfahrungsräume eher weniger präsent und stellen sich in der Konfrontation damit zunächst sperrig dar. Gegenstand des Seminars sind somit zentrale Begrifflichkeiten und Kompetenzbereiche der Profession Soziale Arbeit, die vor dem Hintergrund eigener Erfahrungsräume reflektiert und diskutiert werden.

Onlineanmeldung über Ilias in der Woche vom 8.-12.10.2012

Beginn: Nach SteP

Blockveranstaltung.

11. und 12.1.2013, Raum 135

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.6.2.5.1 Zimmermann, Ingo S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 234

Vom Motiv des Helfens Wollens zum professionellen Verständnis

Professionelles Handeln im Bereich Sozialer Arbeit geht über bloßes Helfen-Wollen hinaus. Es bezieht theoretische Grundlagen des Helfens und den gesellschaftlichen Kontext in dem Hilfe stattfindet mit in die Überlegungen ein. In diesem Seminar geht es wesentlich um die gesellschaftlichen Grundlagen unter denen sich professionelles Handeln vollzieht anhand wesentlicher Texte zur Gesellschaftstheorie. Darüber hinaus wird der gesellschaftliche Kontext durch Methoden der Aktionsforschung, „einem Experiment in der Münsteraner Innenstadt, dem „unsichtbaren Theater“ nach Boal deutlich werden. Die Bereitschaft zu intensivem Literaturstudium und Diskussion ist Voraussetzung der Teilnahme.

Onlineanmeldung über Ilias in der Woche vom 8.-12.10.2012

Beginn: ab 20.11.2012 - Nach STEP, Block: 31.1-1.2.13 (Do. und Fr. jeweils von 12- 18 Uhr)

M7 Historische und systematische Zugänge zur Sozialen Arbeit

B1.7.1.1.3 Lambers, Helmut V 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 136

Wie aus Helfen Soziale Arbeit wurde - Geschichte der Sozialen Arbeit

Die Vorlesung versucht nachzuzeichnen, wie sich in der Praxis des Helfens, von seinen Anfängen bis heute, ein Wandel vollzog, der schließlich zur professionell organisierten Sozialen Arbeit moderner Gesellschaft führte. Beschäftigung mit Geschichte kann dabei nicht der Rechtfertigung des Bestehenden dienen (Apologie). Vielmehr geht es darum, Geschichte als Raum der Erinnerung in den Blick zu nehmen, aus dem nicht zwangsläufig Antworten für die Gegenwart, sondern vielmehr Fragen für die Zukunft gewonnen werden. Bereitschaft zum Textstudium wird vorausgesetzt.

B1.7.2.1.3 Lambers, Helmut S 35 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 233

Theorien Sozialer Arbeit im Überblick und Vergleich

In diesem Seminar werden aktuelle Theorien der Sozialen Arbeit in ihren Grundzügen behandelt. Weiterhin werden durch vergleichende Gegenüberstellungen Differenzen und Gemeinsamkeiten herausgearbeitet. Bereitschaft zum Textstudium wird vorausgesetzt.

B1.7.2.2.3 Ader, Sabine S 35 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 231

Theorien Sozialer Arbeit - Ein Überblick

Im Seminar werden drei bis vier Hauptströmungen der aktuellen Theoriebildung in der Sozialen Arbeit miteinander erarbeitet sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis diskutiert.

B1.7.2.3.3 Klein, Martin S 35 2 Di 14:30 - 16:00, woch 136

Theorien Sozialer Arbeit

Im Seminar werden drei bis vier Hauptströmungen der aktuellen Theoriebildung in der Sozialen Arbeit miteinander erarbeitet sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis diskutiert.

B1.7.2.4.3 Klein, Martin S 35 2 Mi 16:15 - 17:45, woch 233

Theorien Sozialer Arbeit

Im Seminar werden drei bis vier Hauptströmungen der aktuellen Theoriebildung in der Sozialen Arbeit miteinander erarbeitet sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis diskutiert.

B1.7.2.5.3 Hoff, Walburga S 35 2 Do 08:15 - 09:45, woch 234

Theorien Soziale Arbeit

Im Seminar werden drei bis vier Hauptströmungen der aktuellen Theoriebildung in der Sozialen Arbeit miteinander erarbeitet sowie in ihrer Bedeutung für die Praxis diskutiert.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.7.2.6.3 Hoff, Walburga S 35 2 Do 11:45 - 13:15, woch 135

Theorien Sozialer Arbeit

Im Seminar werden drei bis vier Hauptströmungen der aktuellen Theoriebildung in der Sozialen Arbeit miteinander erarbeitet sowie ihre Bedeutung für die Praxis diskutiert.

M8 Grundlagen konzeptionellen Handelns

Bei den Modulen 8 und 10 handelt es sich um ein integriertes Modul, d.h. die Inhalte von 8.1. und 10.1. werden über 2 Semester (WiSe 2 SWS in M 8.1 und SoSe 4 SWS M 10.1) von der/dem gleichen Dozenten/in gelehrt und geprüft. Konkret heißt das, mit der über 8.1. getroffenen Seminarwahl wird eine Entscheidung über den Schwerpunkt (Einzel- Familien und Gruppenarbeit) im SoSe getroffen. Welche/r Dozent/ in welchen Schwerpunkt im SoSe anbietet wird bereits im Angebot zu M 8.1 im WiSe kenntlich gemacht. Parallel dazu muss im WiSe oder im SoSe eine Veranstaltung in M 8.2 (Gesprächsführung) belegt werden, die mit einer Teilnahmebescheinigung nachgewiesen wird.

Wahlfreiheit besteht in den zwei zusätzlich zu belegenden Veranstaltungen in M 10.2., die sowohl im WiSe als auch im SoSe angeboten und belegt werden können.

B1.8.1.1.3 Zimmermann, Ingo S 2 Do 10:00 - 11:30, woch 234

Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit und Überblick: Konzepte psychosozialer Diagnose

Diagnostik und Fallverstehen bilden die Grundlage und Voraussetzung sozialer Interventionen. Im Seminar kommen unterschiedliche Zugänge zur Diagnostik zur Sprache und werden durch Übungen ergänzt. Didaktisch steht die Auseinandersetzung mit Fällen im Rahmen eines problemorientierten Lernansatzes im Vordergrund.

Anmeldungen vom 11.9- 2.10.2012 über die **Internetplattform Illias**.

B1.8.1.2.3 Ader, Sabine S 25 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 235

Einführung in Konzepte und Methoden Sozialer Arbeit, insb. auch Konzepte psychosozialer Diagnose

Im Seminar wird ein Überblick über personen- und professionsbezogene Handlungskonzepte im Mittelpunkt stehen. Ziel ist, die theoretische Fundierung (einiger) professioneller Konzepte kennen zu lernen. Gesetzt ist dabei als ein Schwerpunkt der Einstieg in das Kennenlernen von Modellen psychosozialer Diagnostik (in der Einzelfallarbeit)/Fallverstehen.

Das Seminar wird im SoS 2013 aufgrund meines Forschungssemesters von Frau Prof. Stuckstätte fortgeführt.

Anmeldungen vom 11.9- 2.10.2012 über die **Internetplattform Illias**.

B1.8.1.3.3 Mennemann, Hugo S 27 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 220

Sebastian

Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit und Überblick: Konzepte psychosozialer Diagnose

Gemeinwesenarbeit zählt zu den klassischen Methoden der Sozialen Arbeit. Methoden der Gemeinwesenarbeit, Sozialraumorientierung, Quartierskonzepte, Netzwerkarbeit und Case Management haben Konjunktur: nach Zeiten der Ausdifferenzierung in unterschiedliche Handlungsfelder und der Orientierung am Einzelfall stellt sich gesellschaftlich immer mehr die Frage, wie Soziale Arbeit vom Gemeinwesen aus handlungsfeld- und trägerübergreifend gestaltet werden kann.

Neben der Vermittlung grundlegender Methodenkenntnisse in der Gemeinwesenarbeit (und auch mit Blick auf den Einzelfall und die Gruppenarbeit) liegt der Schwerpunkt dieser Veranstaltung auf der praxisnahen Vermittlung von Interventionen im Gemeinwesen: wir werden uns nicht nur Beispiele aus der Geschichte, sondern vor allem auch aktuelle Praxisentwicklungs- und Forschungsprojekte gemeinsam erarbeiten.

Anmeldungen vom 11.9- 2.10.2012 über die **Internetplattform Illias**.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.1.4.3 Tölle, Ursula S 30 2 Mi 08:15 - 09:45, woch 135

Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit und Überblick: Konzepte psychosozialer Diagnose

Die Brücke zwischen Theorien und der unmittelbaren Handlungspraxis bilden die Konzepte und Methoden in der Sozialen Arbeit. Sie sind theoriegestützt und als Instrumente auf Handeln ausgerichtet. Das Seminar hat zwei Teile: im Wintersemester (2-stündig) wird ein Überblick über die Konzepte und Methoden der Arbeit mit Einzelnen, Familien, Gruppen, Teams und Organisationen gegeben. Im Sommersemester (4-stündig) steht die Gruppe als eine Grundform des sozialen Lebens und auch damit auch der sozialen Arbeit im Mittelpunkt. Themen im Seminar sind u.a: Struktur und Dynamik des Gruppengeschehens, Phasen, Rollen und Normen, Leitung, Konflikte, Team als spezielle Form von Gruppe, Hierarchie in Teams, Großgruppe, Institution und Organisation. Ziel des Seminars ist neben der Erarbeitung theoretischer Grundkenntnisse die Reflexion eigener Erfahrungen. Es wird mit Texten und anhand von Fällen gearbeitet.

Anmeldungen vom 11.9- 2.10.2012 über die **Internetplattform Illias**.

B1.8.1.5.3 Albers, Georg S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 234

Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit und Überblick: Konzepte psychosozialer Diagnose

Im Seminar wird im WS2012/13 ein Überblick über personen- und professionsbezogene Handlungskonzepte im Mittelpunkt stehen. Ziel ist, die theoretische Fundierung (einiger) professioneller Konzepte kennen zu lernen. Ge-setzt ist dabei als ein Schwerpunkt insbesondere das Kennenlernen von Modellen psychosozialer Diagnostik (in der Einzelfallarbeit).- Fortgesetzt wird das Seminar im SoSe 2012 mit dem methodischen Schwerpunkt: Arbeiten mit Gruppen, Teams und Institutionen. Ein Fokus im Seminar liegt auf systemischen Ansätzen.

Anmeldungen vom 11.9- 2.10.2012 über die **Internetplattform Illias**.

B1.8.1.6.3 Hoff, Walburga S 30 2 Do 14:30 - 16:00, woch 220

Einführung in Handlungsmodelle Sozialer Arbeit und Überblick: Konzepte psychosozialer Diagnose

Die sozialpädagogische Diagnose – ursprünglich als soziale Diagnose bezeichnet – stellt eines jener zentralen Konzepte dar, die bereits zu Beginn des 20. Jahrhunderts entwickelt wurden und den Professionalisierungsprozess sozialer Hilfstätigkeit einleiteten. Dabei rückte das methodische Verstehen des individuellen Falles sowohl im Hinblick auf dessen Genese als auch auf dessen sozialen Kontext in den Mittelpunkt. Von daher zeigten sich deutliche Parallelen zur ärztlichen Praxis. In den letzten zwanzig Jahren ist das Konzept der Sozialpädagogischen Diagnose theoretisch und methodisch weiter entwickelt worden, nicht zuletzt mit Hilfe der Methoden qualitativer Sozialforschung.

Ziel des Seminars ist, die sozialpädagogische Diagnose in ihrer historischen Entwicklung zu beleuchten und deren theoretische und methodische Fundierung zu erörtern. Zudem sollen die unterschiedlichen Ansätze, die sich in diesem Zusammenhang ausgebildet haben, vorgestellt werden. Daneben liegt ein weiterer Schwerpunkt des Seminars in der praktischen Durchführung von Fallanalysen und Fallbesprechungen, die vor allem im SoSe 2013 im Zentrum der Veranstaltung stehen. Dazu sollen auch die direkten Praxiserfahrungen der Studierenden aufgegriffen werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.8.2.1.3 Ewers, Britta SÜ 15 Block

Einführung in die Gesprächsführung

In diesem Seminar sollen die Prinzipien, Ziele und Anwendungsmöglichkeiten der personenzentrierten Gesprächsführung entwickelt und deren Umsetzung in die Praxis eingeübt werden. Ziel des Seminars ist es, eine Basis an Gesprächsführungskompetenzen zu erarbeiten und die erworbenen Kenntnisse mit Hilfe von Fallbeispielen und Rollenspielen in praktisches Handeln umzusetzen.

Termine: 27./28. Oktober und 10./11. November 2012, je 9.00 - 15.15 Uhr, Raum 235

Anmeldungen vom 11.9- 2.10.2012 über die **Internetplattform Illias**.
Blockveranstaltung

B1.8.2.2.3 Mucksch, Norbert S Block

Einführung in die personenzentrierte Gesprächsführung

Die personenzentrierte Gesprächsführung (entwickelt in den 1940er Jahren durch den amerikanischen Psychologen C.R. Rogers / Vertreter der humanistischen Psychologie) gehört bis heute zu den verbreiteten Methoden in allen Bereichen der institutionalisierten Beratung. In diesem Blockseminar geht es um eine erste Einführung in die Persönlichkeitstheorie von C.R. Rogers sowie um ein erstes Erfahren der notwendigen und zugleich hinreichenden Merkmale dieser Beratungshaltung.

Termine: ; Fr., 12.10.12, 15:15 - 20 Uhr; Sa., 13.10.12, 9 - 16 Uhr; Fr. 19.10.12, 15:15- 20 Uhr, Sa. 20.10.12, 9- 16 Uhr; Raum 234

Anmeldungen vom 11.9- 2.10.2012 über die **Internetplattform Illias**.
Blockveranstaltung

B1.8.2.3.3 Huisken, Johannes SÜ 15 Block

Einführung in die Gesprächsführung

Dieses Seminar soll einen Beitrag leisten zur Entwicklung der persönlichen Gesprächsführungskompetenz. Neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen liegt ein Schwerpunkt auf dem Einüben klientenzentrierten Gesprächsverhaltens. Ein weiterer Schwerpunkt soll in der Vermittlung von Konfliktlösungsstrategien bestehen.

Termine: Fr., 12.10.2012, 15:00 – 19:00 Uhr // Fr. 19.10. 15:00 – 19:00 Uhr, Sa. 20.10., 09:00 – 14:00 Uhr; // Fr. 09.11. 15:00 – 19:00 Uhr, Sa. 10.11. 9:00 – 15:00 Uhr; Raum 135

Anmeldungen vom 11.9- 2.10.2012 über die **Internetplattform Illias**.
Blockveranstaltung

B1.8.2.4.3 Kaul-Richters, SÜ 15 Block
Christel

Einführung in die Gesprächsführung

In diesem Seminar sollen die Basisvariablen der klienten- (personenzentrierten) Gesprächsführung theoretisch erlernt und praktisch eingeübt werden. Ergänzend werden weitergehende Interventionsmöglichkeiten anderer Ansätze (z.B. systemische Therapie, Transaktionsanalyse) skizziert und in das praktische Handeln integriert. Ziel des Seminar ist es, Ihnen eine Grundausstattung an Gesprächsführungs- und Beratungskompetenz zu vermitteln, mit der sie sich in den Feldern Sozialer Arbeit bewegen können.

Termine: 16.11., 15:15 - 20:15 Uhr; 17.11., 9 - 16 Uhr; 14.12. 15.15- 20.15, 15.12., 9.00- 16.00 Uhr, Raum 220

Anmeldungen vom 11.9- 2.10.2012 über die **Internetplattform Illias**.
Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.1.1.3 Mennemann, Hugo S 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 220
Sebastian

Lektüreseminar: Eine Theorie der Sozialpädagogik (Michael Winkler)

Im Zentrum Sozialer Arbeit steht die Hilfe für Menschen in vielfältigen Problemsituationen. Die Menschen als „Subjekte“ zu begreifen, ihnen den Erhalt und die Entwicklung neuer Bewusstseins- und Handlungsformen zuzusprechen, ist dabei hilfreich. Sozialpädagogisches Handeln orientiert sich vor allem an der professionellen Gestaltung von „Orten“.

Michael Winkler hat in seiner Schrift „Eine Theorie der Sozialpädagogik“ Grundlagen für eine Theorie Sozialer Arbeit erläutert sowie diese anhand der Kategorien „Subjekt“ und „Ort“ ausformuliert. In dem Seminar werden wir Zentralpassagen seines Buches lesen und miteinander diskutieren, um ein eigenes theoretisches Verständnis von Sozialer Arbeit und eine Identität als Sozialpädagog_in zu entwickeln.

B1.9.1.2.3 Lambers, Helmut S 30 2 Mi 14:30 - 16:00, woch 212

Systemtheoretische Reflexionsgrundlagen Sozialer Arbeit

Ziel dieser Veranstaltung ist eine Einführung in die Theorie sozialer Systeme. Insbesondere werden dabei die Konsequenzen einer systemtheoretisch reflektierten Sozialen Arbeit für Fragen der Profession und Disziplin in den Blick genommen. Bereitschaft zum Textstudium wird vorausgesetzt.

B1.9.1.3.3 Tölle, Ursula S 35 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 234

Theorien von Bildung und Erziehung

Ist der Mensch bildungsfähig? Warum können wir lernen? Wie haben Menschen im Laufe der Geschichte das Ziel von Bildung und Erziehung definiert? Welche Rolle kam dem Staat zu? Wie ist die Soziale Arbeit dadurch geprägt – woran orientiert sich die Profession heute in den Handlungsfeldern von Bildung und Erziehung. Ausgehend von der Antike über das Mittelalter bis in die Neuzeit werden anhand von Originaltexten diese Fragen erörtert.

B1.9.1.4.3 Zimmermann, Ingo S 2 Do 14:30 - 16:00, woch 233

Jenseits von Luhmann. Alternative Systemtheorien

Die Systemtheorie im Anschluß an Luhmann ist, gerade im deutschsprachigen Raum, zu einem wesentlichen Paradigma sozialer Arbeit geworden. Im Gegensatz dazu ist Luhmann im außerdeutschen Raum wenig rezipiert worden. Stattdessen herrschen dort eher materialistische und subjektbezogene Systemtheorien vor. Dieses Seminar möchte ausgehend von der Systemtheorie Luhmanns, alternative Systemtheorien (Marx, Bronfenbrenner etc.) sowie das Konzept der politischen Zivilgesellschaft als Alternativen zu einer konstruktivistischen Systemtheorie vorstellen und diese auf ihre Relevanz für die soziale Arbeit hinterfragen. Die Bereitschaft zu intensivem Literaturstudium und Diskussion ist Voraussetzung der Teilnahme.

B1.9.1.5.3 Zimmermann, Ingo S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 135

Kapitalismuskritik heute. Warum Marx Recht hat.

Der Kapitalismus hat zu tiefgreifenden Veränderungen in der Lebens- und Arbeitswelt des Menschen geführt, die oft kritiklos und als gegeben hingenommen werden. Dies betrifft insbesondere auch die gesellschaftliche Funktion der Sozialen Arbeit, die zunehmend zu einem Mittel gesellschaftlicher und ökonomischer Sanktionierung sowie der Verwaltung der Ausgegrenzten wird. Dieses Seminar möchte anhand grundlegender moderner Texte (Hardt/Negri: "Empire", Eagleton: "Warum Marx Recht hat" und Mouffe: "Über das Politische") das Gesellschaftsverständnis der Kritischen Theorie verdeutlichen und in die kapitalismuskritische Thematik einführen.

Die Bereitschaft zu intensivem Literaturstudium und Diskussion ist Voraussetzung der Teilnahme.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.1.6.3 Remke, Sara S 25 2 Block

Der Mensch und die Freiheit - gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Erich Fromm

Nach Fromm steht der Mensch stets in einem Aushandlungsprozess von gesellschaftlicher Zugehörigkeit und persönlicher Freiheit. Im Rahmen dieses Seminars sollen anhand zentraler Begriffe wie „Diskurs“, „Dialektik“, „Freiheit“ und „Subjekt“ nach Fromm einige Eckpunkte seiner Überlegungen thematisiert und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit analysiert werden. Im Schwerpunkt des Seminars wird die Spannung zwischen Individuation und Anpassung des Menschen an Gesellschaft / Autorität stehen, die über verschiedene Texte von Fromm skizziert werden. Die im Seminar analysierten Grundbegriffe und ethischen Prinzipien werden zum Abschluss auf die Professionen Soziale Arbeit übertragen und ihre Nutzbarkeit in heutigen beruflichen Zusammenhängen diskutiert. Die Student/innen haben die Möglichkeit, ihre selbst formulierten Thesen zum Spannungsgefüge und in Bezug auf die Soziale Arbeit dem Seminar vorzustellen um sie dann gemeinsam zu diskutieren.

Anmeldung vom 17.9. -1.10.2012 per eMail an sara.remke@web.de- Platzvergabe nach Reihenfolge der Anmeldungen.

Termine: Mi 5.12.2012, Mi 12.12.2012, Mi, 19.12.2012, jew. 16.15-19.15 Uhr;

Fr., 11.1.2013, 15.15-19.15 Uhr / Sa., 12.1.2013, 10.15-18.15 Uhr

Raum 212

Blockveranstaltung

B1.9.2.1.3 Wrusch, Volker S Block

Theorien der Suchtentwicklung und Konzepte der Suchtkrankenhilfe

In diesem Seminar werden umfassend alle Aspekte der Suchtentwicklung und der Suchtbehandlung vorgestellt. Dazu gehört die Vorstellung der Suchtmittel, soziokulturelle Umgang mit Suchtmitteln, historische Entwicklungen, Epidemiologie und Verbreitung. In einem weiteren Abschnitt werden grundlegende Suchttheorien vorgestellt, insbesondere die Theorien von JELLINEK und MARLATT. Schließlich wird vertiefend auf tiefenpsychologischen Aspekte der Sucht eingegangen. Weiterhin wird umfangreich das Suchthilfesystem in Deutschland vorgestellt. Es werden spezifische Behandlungsformen betrachtet, hinsichtlich etwa des Alters und des Geschlechts. Verschiedene Konzepte werden kritisch diskutiert.

Termine: Fr.9.11.2012 15.15-20.00 , Sa. 10.11 10.00-17:00,

Fr.16.11.2012 15.15-20.00 , Sa. 17.11 10.00-17:00, Raum 234

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.9.2.2.3 Tölle, Ursula S 25 1 Block
Geschichten und Bilder - Wie sich in der Kinder- und Jugendliteratur Vorstellungen von Erziehung und Bildung zeigen

Struwwelpeter, Max und Moritz, Das fliegende Klassenzimmer, Mein Urgroßvater und ich, Jim Knopf, Konrad, das Kind aus der Konservenbüchse, vielleicht auch Nils Holgersson, Pippi Langstrumpf, Tistou mit dem grünen Daumen, Der kleine Prinz – das ist eine Auswahl von Kinder- und Jugendliteratur aus den letzten 180 Jahren. Wie zeigen sich darin die Vorstellungen von Familie, von Erziehung, von Bildung? Dieser Frage geht das Seminar nach, indem die Bücher und eventuell auch Verfilmungen vorgestellt und untersucht werden.

In einer Auftaktsitzung werden Arbeitsgruppen gebildet und Arbeitsaufträge abgesprochen. Im Wintersemester finden drei mehrstündige Blockveranstaltungen statt, im Sommersemester 2013 weitere 2. Das Seminar erstreckt sich mit je 1 SWS über dieses Winter- und das nächste Sommersemester.

Termine:

Vortreffen: 5.10. 15:15- 18.30 Uhr; R. 235 (mit Filmvorführung)

1)Block: 9.11. , jeweils 15:15- 19:00 Uhr, Raum 235

2)Block: 16.11.

3)Block: 30.11.

4)Block: 11.1.2013

5)Block: 18.1.2013

1)Verfahren der Platzvergabe: Losverfahren
 Blockveranstaltung

M10 Konzepte professioneller Intervention und Organisation

B1.10.2.1.3 Jansen, Thomas S 16 Block
Arbeit mit Gruppen

Soziale Gruppenarbeit (Social Groupwork) ist eine professionelle Methode, in der das Leiten, Begleiten und Beraten von Gruppen im Mittelpunkt steht. Eine Methode zur Emanzipation von Gruppen und deren Mitglieder und Social Groupwork versteht die Gruppe als Lernort zur persönlichen Weiterentwicklung. In den Seminaren werden unterschiedliche Leitungskonzepte erarbeitet, reflektiert und weiter entwickelt. Die kreativ angelegten Seminare ermöglichen das Lernen und Wachsen im ehrenamtlichen und beruflichen Arbeitsfeld.

Verfahren der Platzvergabe: Nach Eingang der Anmeldungen

Termine: 04.12.12, 16 - 20 Uhr (Raum 231) und 18.12.12, 16 - 20 Uhr (Raum 233); 16.01.13 (Raum 220) 18.01.13, 15:15 - 20 Uhr und 19.01.13, 8.30 - 15.30 Uhr (Raum 234)

Anmeldungen vom 11.9- 2.10.2012 über die **Internetplattform Illias**.
 Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B1.10.2.2.3 Kollmann, Thomas S 30 Mi 16:15 - 17:45, woch 135

Stadtteil-Gemeinwesenarbeit in der sozialen Arbeit

Stadtteil-Gemeinwesenarbeit hat als Konzept Sozialer Arbeit vor dem Hintergrund sich verschärfender sozialer Konflikte mit Segregationstendenzen in benachteiligten Quartieren gerade in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, insbesondere um gesellschaftliche Teilhabe sowie soziale und interkulturelle Inklusion abzusichern. In diesem Seminar werden aktuelle Konzepte der Stadtteilarbeit mit praxisnahen Beispielen und Methoden Thema sein.

B1.10.2.3.3 Möller, Thorsten S 20 2 Block

Systemische Einzel- und Familienberatung

Das Seminar "Systemische Einzel- und Familienberatung" ist ein Angebot an Studentinnen und Studenten, die Interesse haben, theoretisches Wissen und Methoden miteinander zu verbinden, um praxisrelevante Handlungskonzepte daraus zu entwickeln. Inhalt des Seminars sind Systemtheorie und Konstruktivismus, die systemische Haltung sowie eine Vielzahl systemischer Methoden wie zirkuläres Fragen, systemisch-konstruktivistische Aufstellungsarbeit, Genogrammarbeit etc. Der Schwerpunkt des Seminars liegt im praktischen Einüben der vorgestellten Methoden.

Termine: 23.11.12, 15.30 - 20.30 Uhr; 24.11.12, 10 - 18 Uhr; Raum 220, 233 und 231
Blockveranstaltung

B1.10.2.4.3 Klein, Martin S 30 2 Block

Von der guten Idee zur finanziellen Umsetzung

Soziale Arbeit muss geplant und auch finanziert werden. Finanzierungsbedingungen für die Soziale Arbeit werden dabei durch (restriktivere) Maßnahmen der öffentlichen Hand verändert. Es bedarf zukunftsfähiger Strategien der Konzeptionierung, Finanzierung und Verhandlung, um fachlich gute Ideen in ausreichend finanzierte Angebote und Projekte umzuwandeln. Im Seminar sollen insbesondere Planungs- und Finanzierungsmöglichkeiten in den Blick genommen werden. Ziel ist es, einen praxisnahen, breiten Überblick über die anfallenden Kosten von Angeboten und Projekten und deren Finanzierung innerhalb und außerhalb der sozialgesetzlichen Finanzierungswege zu geben.

Termine: 16. und 17.11.2012
23. und 24.11.2012

Raum: 131
Blockveranstaltung

B1.10.2.5.3 Menke, Marion S 30 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 235

Entwicklung von Konzepten zur Qualitätsverbesserung in den Einrichtungen

Entwicklung von Konzepten zur Qualitätsverbesserung in Einrichtungen

Konzepte und Standards betreffen die Motivation von Mitarbeitern/-innen ebenso wie die Klientel in Einrichtungen, das Management und Fragen der Finanzierung und Organisationsentwicklung. Das Seminar bietet eine Einführung in unterschiedliche Perspektiven der Qualitätsverbesserung in Einrichtungen und stellt verschiedene Modelle und Methoden vor. Darüber hinaus sollen Strategien zur Konzeptentwicklung vermittelt und eigene Ideen diskutiert werden.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.1.3.5	Mennemann, Hugo Sebastian	S	15	4		Fr 08:15 - 11:45, woch	112
Altenarbeit, Behindertenarbeit, Sterbebegleitung							
B1.21.1.4.5	Lambers, Helmut	S	16	4		Fr 08:15 - 11:45, woch	114
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen + arbeitsweltbezogene Soziale Arbeit							
B1.21.1.5.5	Tölle, Ursula	S	16	4		Fr 08:15 - 11:45, woch	131
Schulbezogene Soziale Arbeit							
B1.21.1.6.5	Ader, Sabine	S	16	4		Fr 08:15 - 11:45, woch	135
Kinder- und Jugendhilfe - Unterstützung in besonderen Lebenslagen							
B1.21.1.7.5	Hülshoff, Thomas	S	14	4		Fr 08:15 - 11:45, woch	212
Klinische Sozialarbeit							
B1.21.1.8.5	Bomba, Ulrich	S	14	4		Fr 08:15 - 11:45, woch	220
Soziale Arbeit an der Schnittstelle zur Justiz							
B1.21.1.9.5	Paß, Rita	S		4		Fr 08:15 - 11:45, woch	231
Kinder-, Jugend- und Erwachsenenbildungsarbeit							
B1.21.1.10.5	Klein, Martin	S	16	4		Fr 08:15 - 11:45, woch	233
Kinder- und Jugendhilfe- Unterstützung in besonderen Lebenslagen							
B1.21.1.11.5	Hoff, Walburga	S	16	2		Fr 08:15 - 11:45, woch	234
Soziale Probleme (Armut: häusliche Gewalt) in Feldern Sozialer Arbeit- einschl. Jugendhilfe							
B1.21.2.1.5	Willenbrink, Beate	S	7	4		n.V.	
Supervision							
B1.21.2.2.5	Jüngst, Britta	S	7	4		n.V.	
Supervision							
B1.21.2.3.5	Schulz, Hannah- Anita	S	7	4		n.V.	
Supervision							
B1.21.2.4.5	Klausmann, Andrea	S	7	4		n.V.	
Supervision							
B1.21.2.5.5	Leffers, Herta	S	7	4		n.V.	
Supervision							
B1.21.2.6.5	Inhoffen, Eva Maria	S	7	4		n.V.	
Supervision							
B1.21.2.7.5	Heckmann, Werner	S	7	4		n.V.	
Supervision							

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B1.21.2.8.5 Supervision	Wegehaupt-Schlund, S Hiltrud	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.9.5 Supervision	Dellwig, Annette	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.10.5 Supervision	Sandkamp, Michael	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.11.5 Supervision	Gottschalk, Sabine	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.12.5 Supervision	Kohlmann, Margarete	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.13.5 Supervision	N.N.,	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.14.5 Supervision	Schulze-Werner, Heike	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.15.5 Supervision	Herrmann, Birgitte	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.16.5 Supervision	Schwartz, Annette	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.17.5 Supervision	Althoff, Monika	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.18.5 Supervision	Berker-Horsch, Ursula	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.19.5 Supervision	Becker, Detlef	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.20.5 Supervision	Beike, Andrea	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.21.5 Supervision	N.N.,	S	7	4		n.V.	
B1.21.2.22.5 Supervision	N.N.,	S	7	4		n.V.	

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Bachelor-Studiengang Heilpädagogik

M1 Einführung in wissenschaftliches Denken und Arbeiten

B4.1.1.1.1	Schäfer, Caterina	Ü	36	2	Mo 14:30 - 16:00, woch	234
-------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

Einführung in das forschende Lernen - Gruppe A

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten bilden die Grundlage für das erfolgreiche Studium. In diesem Seminar werden Sie grundlegende Techniken für das Studium kennenlernen und erproben.

Aufteilung der Gruppen in erster Veranstaltung zu Semesterbeginn.

B4.1.1.2.1	Schäfer, Caterina	Ü	36	2	Mo 16:15 - 17:45, woch	234
-------------------	--------------------------	----------	-----------	----------	-------------------------------	------------

Einführung in das forschende Lernen - Gruppe B

Wissenschaftliches Denken und Arbeiten bilden die Grundlage für das erfolgreiche Studium. In diesem Seminar werden Sie grundlegende Techniken für das Studium kennenlernen und erproben.

Aufteilung der Gruppen in erster Veranstaltung zu Semesterbeginn.

B4.1.2.1.1	Ortland, Barbara	S		2	Mo 14:30 - 16:00, woch	233
-------------------	-------------------------	----------	--	----------	-------------------------------	------------

Einführung in Methoden der Praxisforschung (Gruppe B)

Forschungsergebnisse sind eine bedeutsame Grundlage heilpädagogischen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis. Diese gilt es zu lesen und zu verstehen. Gleichzeitig können eigene (kleinere) Forschungsprojekte nur auf der Basis von Grundlagenkenntnissen durchgeführt werden. Für beide Tätigkeiten sollen Ihnen in diesem Seminar die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung vermittelt werden.

05.10.12, 15.30 - 19.00 Uhr, Raum 233; 06.10.12, 9 - 18 Uhr, Raum 233

B4.1.2.2.1	Ortland, Barbara	S		2	Mo 16:15 - 17:45, woch	233
-------------------	-------------------------	----------	--	----------	-------------------------------	------------

Einführung in Methoden der Praxisforschung (Gruppe A)

Forschungsergebnisse sind eine bedeutsame Grundlage heilpädagogischen Handelns sowohl in der Wissenschaft als auch in der Praxis. Diese gilt es zu lesen und zu verstehen. Gleichzeitig können eigene (kleinere) Forschungsprojekte nur auf der Basis von Grundlagenkenntnissen durchgeführt werden. Für beide Tätigkeiten sollen Ihnen in diesem Seminar die Grundlagen der qualitativen und quantitativen Sozialforschung vermittelt werden

05.10.12, 15.30 - 19.00 Uhr, Raum 233; 06.10.2012, 9 - 18 Uhr, Raum 233

M2 Studienprojekt I: Explorationsprojekt

B4.2.1.1.1	Göttger-Plate, Norbert	S		2	Mo 08:15 - 11:30, woch	109
-------------------	-----------------------------------	----------	--	----------	-------------------------------	------------

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

In diesem Seminar werden anhand der Fragestellungen und Projektaufgaben in den Studieneingangsprojekten Aspekte des forschenden Lernens erprobt und reflektiert. Die Studierenden entwickeln so eine explorative Grundhaltung für ihr Studium und können Techniken der eigenständigen wissenschaftlichen Erarbeitung von Fragestellungen aus der Praxis erlernen und einüben.

B4.2.1.2.1	Schäper, Sabine	S		2	Mo 10:00 - 13:15, woch	114
-------------------	------------------------	----------	--	----------	-------------------------------	------------

Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.2.1.3.1	Greving, Heinrich	S		2		Mo 10:00 - 13:15, woch	212
Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt							
B4.2.1.4.1	Waschull, Angela	S		2		Mo 10:00 - 13:15, woch	231
Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt							
B4.2.1.5.1	Gröschke, Dieter	S		2		Mo 10:00 - 13:15, woch	234
Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt							
B4.2.1.6.1	Simanski, Natascha	S		2		Mo 10:00 - 13:15, woch	107
Begleitseminar zum Studieneingangsprojekt							

M3 Allgemeine Heilpädagogik I: Geschichte, Aufgaben, Handlungsfelder

B4.3.1.1.1	Gröschke, Dieter	V	70	2		Mo 10:00 - 13:15, woch	131
Einführung in die Heilpädagogik: Heilpädagogik als Einheit von Praxis, Profession und Wissenschaft							
In dieser einführenden Veranstaltung werden die Geschichte, die Praxis, die Profession und die Wissenschaft der Heilpädagogik dargelegt. Die Heilpädagogik wird (auf dem Hintergrund ihres Gegenstandes, ihrer Theorien und ihrer Konzepte) als Fachwissenschaft beschrieben und konkretisiert.							

Beginn ab 26.11.2012

B4.3.2.1.1	Greving, Heinrich	V	70	2		Do 10:00 - 13:15, woch	131
Heilpädagogik als Beruf: Eine Einführung in die Professionsdiskussion der Heilpädagogik							
Nachdem grundlegende Themen zur Professionalität erarbeitet worden sind, beschäftigt sich diese Veranstaltung mit möglichen Grundtypen professioneller Pädagogik sowie mit dem institutionellen Kontext der Heilpädagogik. Im Anschluss hieran werden notwendige Kompetenzen dieses Berufes erörtert und ein einen Zusammenhang mit konkretem heilpädagogischen Handeln gebracht. Nachdem in einem Exkurs die personenzentrierte Sichtweise vorgestellt worden ist, schließt die Veranstaltung ab mit möglichen weiterführenden Fragen zur Entwicklung der Disziplin und der Profession der Heilpädagogik.							

Beginn ab 20.11.2012

M4 Allgemeine Heilpädagogik II: Organisation, Theorien, Konzepte

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.4.1.1.5 Greving, Heinrich VS 2 Block

Heilpädagogische Organisationen II

Die Vernetzung, bzw. wechselseitige Abhängigkeit von Interaktionen und Organisationen steht im Mittelpunkt dieser Veranstaltung. Grundlegende Aussagen zur Interaktionsforschung werden somit mit organisationstheoretischen Themen verbunden, damit eine möglichst präzise Analyse (heilpädagogischer) Organisationen durch die Studierenden erfolgen kann.

14.12., 15:15- 18:30

15.12., 9:00- 18:00

18.01., 15:15- 18:30

19.01., 9:00- 18:00

Raum 131

Blockveranstaltung

M5 Bachelor-Thesis Begleitseminar

B4.5.1.1.1 Ader, Sabine S 1 n.V.

**Albers, Georg
Beermann,
Christopher
Dieckmann, Friedrich
Greving, Heinrich
Gröschke, Dieter
Hasenjürgen, Brigitte
Hülshoff, Thomas
Hüttenbrink, Jost
Lambers, Helmut
Ortland, Barbara
Paß, Rita
Rohleder, Christiane
Schablon, Kai-Uwe
Schäper, Sabine
Schwab, Hans-
Rüdiger
Simanski, Natascha
Tafferner, Andrea
Tölle, Ursula
Zimmermann, Ingo**

Bachelor-Thesis Begleitseminar

M6 Handlungskonzepte in der Heilpädagogik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.6.1.1.3 Schäper, Sabine S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 136

Heilpädagogisches Handeln – Basistheorien und Systematik

Die Veranstaltung führt in die Grundlagen und Basistheorien ein, die für die Entwicklung heilpädagogischer Handlungskonzepte relevant sind. Sie stellt verschiedene Modelle von Handlungskonzepten vor und prüft diese auf ihre Umsetzbarkeit in verschiedenen heilpädagogischen Handlungsfeldern bis hin zu Fragen der institutionellen Verortung und der Finanzierungssystematik in den entsprechenden Praxisfeldern.

Losverfahren mit Anmeldung per Mail bis zum 31.08. an b.ortland@katho-nrw.de

B4.6.2.2.3 Schablon, Kai-Uwe S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 112

Arbeit mit Familien und sozialen Netzwerken

Der Kontakt und die Zusammenarbeit mit Familien von Menschen mit Behinderung (Stichwort: Elternarbeit) und anderen Bezugssystemen stellen einen wichtigen und häufig als schwierig erlebten Inhalt heilpädagogischer Arbeit dar. Im Seminar soll die Familie in ihrer „besonderen“ Lebenssituation in den Blick genommen und professionelle Verstehenszugänge (Eltern- Kind- Beziehung, „Geschwisterproblematik“) erarbeitet werden, um dadurch Möglichkeiten einer angemessenen Kontaktaufnahme und konstruktiven Zusammenarbeit entwickeln zu können. Neben der Familie soll hier der Fokus zudem auf das soziale (Hilfe-)System und Netzwerke von Menschen, die nicht bzw. nicht mehr in ihrer Familie leben gelegt werden.

Losverfahren mit Anmeldung per Mail bis zum 31.08. an b.ortland@katho-nrw.de

B4.6.2.3.3 Ortland, Barbara S 40 2 Do 10:00 - 11:30, woch 233

„Auch wer nicht sprechen kann, hat viel zuzugewinnen“ Kommunikationsförderung bei Menschen mit Behinderungen

Kommunikation ist DIE Grundlage für unser Leben. Menschen mit Behinderungen haben oft aufgrund verschiedener Ursachen kommunikative Einschränkungen bzw. Schwierigkeiten. Diese können von leichten sprachlichen Auffälligkeiten bis hin zu nicht mehr verständlicher Lautsprache reichen. In dem Seminar sollen Sie lernen, welche verschiedenen Möglichkeiten der Förderung kommunikativer Kompetenzen es gibt und wie diese für alle Beteiligten gewinnbringend eingesetzt werden können.

Losverfahren mit Anmeldung per Mail bis zum 31.08. an b.ortland@katho-nrw.de

M7 Methoden in der Heilpädagogik

B4.7.1.1.3 Schablon, Kai-Uwe S 2 Mi 10:00 - 11:30, woch 135

Sozialraumorientierung / Community Care

Eine gelingende Umfeld- und Sozialraumorientierung repräsentiert eine Grundbedingung zur Steigerung der gesellschaftlichen Teilhabe. Der sich seit Jahren vollziehende Wandel von einer institutionellen zu einer individuellen Perspektive bedarf somit einer Ergänzung durch eine sozialräumliche Perspektive, die sich durch das Vorhandensein integrativer (inklusive) Sozialräume und einer Neuausrichtung der professionellen Unterstützung konkretisiert. Im Seminar werden u. a. Bezüge zum etablierten Normalisierungsprinzip und zu den Grundannahmen des Kommunitarismus (Bürgergesellschaft) aufgezeigt. Der Begriff »Sozialraum« wird definiert und Realisierungschancen und Praxisimpulse zur professionell unterstützten Sozialraumorientierung benannt.

Literatur:

Schablon, K. (2010): Community Care. Professionell unterstützte Gemeinweseneseinbindung erwachsener geistig behinderter Menschen. Analyse, Definition und theoretische Verortung struktureller und handlungsbezogener Determinanten. Lebenshilfeverlag. Marburg.

Losverfahren mit Anmeldung per Mail bis zum 31.08. an b.ortland@katho-nrw.de

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.7.1.2.3 Demes, Britta S 2 Block

"Als käme ich von einem anderen Stern" - Heilpädagogische Begleitung von Menschen mit Autismus

„Ziel dieses Seminars ist es, Menschen mit Autismus in unterschiedlichsten Ausprägungen besser zu verstehen und somit gleichberechtigter begleiten zu können. Durch die theoretische Auseinandersetzung mit dem aktuellen Stand der Forschung, zahlreiche Praxisbeispiele aus Deutschland und England, das Thema Autismus in Literatur und Film sowie die Begegnung mit Menschen mit Autismus, haben Sie Gelegenheit zu erleben, dass der manchmal etwas andere Blick auf die Welt bereichert und fasziniert.“

09.11.2012, 15.15-20.00 Uhr

10.11.2012, 09.00-17.00 Uhr

23.11.2012, 15.15-20.00 Uhr

24.11.2012, 09.00-17.00 Uhr

Raum 212

Losverfahren mit Anmeldung per Mail bis zum 31.08. an b.ortland@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

B4.7.1.3.3 Schäfer, Caterina S 20 2 Block

"Wenn die Tiger durch den Dschungel ziehen" Grundlagen der Psychomotorischen Entwicklungsförderung

Psychomotorische Entwicklungsförderung von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen basiert auf der engen Wechselwirkung von körperlicher und seelischer Entwicklung. Die Menschen machen über das Medium Bewegung im Gruppensetting neue, freudvolle Körpererfahrungen und lösen vielfältige Bewegungsaufgaben. Die Ich-, Sozial- und Sachkompetenz wird somit ganzheitlich gefördert. In diesem Praxisseminar haben Sie die Möglichkeit, Psychomotorik zu erleben. Im Vordergrund steht die Selbsterfahrung von Bewegungsgeschichten aber auch die Erprobung der Möglichkeiten, die Alltagsmaterialien und Spiele ohne Geräte bieten. Es werden Termine im Psychomotorischen Förderzentrum FluVium, einer Modelleinrichtung des St.Vincenz Jugendhilfe-Zentrums in Dortmund stattfinden.

Das FluVium liegt in der Dortmunder Nordstadt: Oesterholzstraße 85-91, 44145 Dortmund, Tel. 0231-9832-0. Anfahrt: Haltestelle „Vincenzheim“ (U44 Ri Westfalenhütte) oder mit dem PKW ab Borsigplatz in Ri Hoeschmuseum, nach ca. 400m rechts Parkmöglichkeiten vor der Einrichtung.

Bitte bringen Sie bequeme Kleidung und Getränke mit.

Teilnahmebegrenzung: Anmeldung per mail über die Modulbeauftragte (b.ortland@katho-nrw.de) bis

Mittwoch, 02.01.2013, 09:00 - 17:00 Uhr (Dortmund)

Donnerstag, 03.01.2013, 09:00 - 18:00 Uhr (Dortmund)

Samstag, 05.01.2013, 09:00 - 18:00 Uhr (Münster), Raum 260

Losverfahren mit Anmeldung per Mail bis zum 31.08. an b.ortland@katho-nrw.de

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.8.2.2.3 Gröschke, Dieter S 35 2 Mi 11:45 - 13:15, woch 131
Heilpädagogische Diagnostik I: Grundlagen, Formen u. methodische Ansätze; Heilpäd. Diagnostik als Förderdiagnostik (Gruppe 2)

Grundlagen und methodische Ansätze heilpäd. Diagnostik als Förderdiagnostik. Grundmethoden diagnostischer Datensammlung und Urteilsbildung (Befragen/Beobachten/Inventarisieren).

Fortsetzung mit Diagnostik II im SoSe 2013

M9 Kommunikation, Beratung, Gesprächsführung

B4.9.1.1.1 Schablon, Kai-Uwe S 4 Do 11:45 - 13:15, woch 136
Konzepte der Beratung und Kommunikation in heilpädagogischen Arbeitsfeldern

Das Seminar bietet eine Einführung in die wichtigsten Konzepte der Beratung und deren Fundierung in kommunikations- und wissenschaftstheoretischen Basistheorien. Inhaltlich werden psychoanalytische, verhaltenstherapeutische, systemische und kooperative Beratungsmodelle vorgestellt und in kleinen Übungssequenzen ausprobiert. Darüber hinaus werden (ideal-) typische Verläufe von Beratungsprozessen einschließlich ihrer Störungen in den Blick genommen. Die Studierenden können durch ein Referat die Modulprüfung in Modul 9 ablegen.

M11 Spezielle Heilpädagogik II

B4.11.1.1.5 Schablon, Kai-Uwe Ü 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

B4.11.1.2.5 Katzer, Michael SÜ 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

B4.11.1.4.5 Ortland, Barbara S 14 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

Termine werden in den Fallseminaren abgestimmt.

B4.11.1.5.5 Simanski, Natascha SÜ 14 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

Die Einteilung der Seminargruppen erfolgt am Ende des Sommersemesters durch die Modulbeauftragte.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.11.1.6.5 Schäper, Sabine ÜS 2 n.V.

Vertiefung von Handlungskonzepten und Methoden in der Erziehungs- und Behindertenhilfe

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, einzelne Handlungskonzepte und Methoden in ihrer Relevanz für die Fallbegleitung und das jeweilige Handlungsfeld vertiefend zu erarbeiten und das eigene professionelle Handeln in der Praxisphase im Blick auf seine Passgenauigkeit und Wirkungen selbst- und methodenkritisch zu überprüfen.

Blockseminar: Zuordnung erfolgt im Sommersemester

M14 Politische und ökonomische Grundlagen und Rahmenbedingungen

B4.14.1.1.1 Albers, Georg V 1 Do 08:15 - 09:45, woch 136

Politisches Denken und Handeln in der Heilpädagogik

Was ist Politik? Ist Soziale Arbeit praktische Sozialpolitik? Gibt es einen politischen Auftrag? In dieser grundsätzlichen Einführungsveranstaltung geht es um die theoretische Einordnung des Verhältnisses von Sozialer Arbeit und Politik. Es handelt sich um den ersten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

Beginn: 22.11.2012

B4.14.1.2.1 Albers, Georg Ü 1 Do 11:45 - 13:15, woch 234

Politik und Praxis in der Heilpädagogik

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es um aktuelle politische Fragen in der Praxis der Heilpädagogik. Hier werden politikrelevante Entwicklungen in verschiedenen Arbeitsfeldern zum Gegenstand der Analyse.

Es handelt sich um den zweiten Teil der Pflichtveranstaltung in 14.1

M21 Studienprojekt II: Konzepte in der Behindertenhilfe und in der Erziehungshilfe

B4.21.1.1.5 Schablon, Kai-Uwe S 2 Fr 12:00 - 13:30, woch 131

Fallseminar

Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.

B4.21.1.2.5 Schäper, Sabine S 2 Block

Fallseminar

Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.

Termine: Fr, 19.10.2012 von 12:00-15:00 Uhr und Sa, 20.10.2012 von 9:00-15:00 Uhr; Fr/Sa 01./02.02.2013 jeweils 9:00-16:45 Uhr, Raum 114

Blockveranstaltung

B4.21.1.3.5 Ortland, Barbara S 2 Fr 12:00 - 13:30, woch 112

Fallseminar

Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.

Die Einteilung der Seminargruppen erfolgt am Ende des Sommersemesters durch die Modulbeauftragte.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.21.1.4.5 Simanski, Natascha S 14 2 Fr 12:00 - 13:30, woch 260
Fallseminar

Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.

Aufteilung der Gruppen am Ende des Sommersemesters.

B4.21.1.5.5 Katzer, Michael S 2 Fr 12:00 - 13:30, woch 212
Fallseminar

Im Fallseminar wird die unter Anleitung in der Praxisphase durchgeführte individuelle Begleitung der Klient_innen vorgestellt, in Form kollegialer Beratung reflektiert und im Kontext des jeweiligen Praxisfeldes bzw. der spezifischen Bedingungen der Organisation und des sozialen Netzwerkes analysiert.

Zuordnung erfolgt im Sommersemester.

B4.21.2.1.5 Schablon, Kai-Uwe S 2 Fr 13:45 - 15:15, woch 131
Theorie-Praxis-Seminar

Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.

B4.21.2.2.5 Ortland, Barbara S 2 Fr 13:45 - 15:15, woch 112
Theorie-Praxis-Seminar

Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.

Die Einteilung der Seminargruppen erfolgt am Ende des Sommersemesters durch die Modulbeauftragte.

B4.21.2.3.5 Simanski, Natascha S 14 2 Fr 13:45 - 15:15, woch 260
Theorie-Praxis-Seminar

Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.

Aufteilung der Gruppen am Ende des Sommersemesters.

B4.21.2.4.5 Katzer, Michael S 2 Fr 13:45 - 15:15, woch 212
Theorie-Praxis-Seminar

Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.

Zuordnung erfolgt im Sommersemester.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B4.21.2.5.5 Schäper, Sabine S 2 Block

Theorie-Praxis-Seminar

Die Erfahrungen in der Fallbegleitung in der Praxisphase werden im Theorie-Praxis-Seminar theoretisch reflektiert und in Bezug gesetzt zu bereits erarbeiteten oder erweiterten theoretischen Konzepten und Basistheorien heilpädagogischen Handelns.

Termine: Fr, 19.10.2012 von 12:00-15:00 Uhr und Sa, 20.10.2012 von 9:00-15:00 Uhr; Fr/Sa 01./02.02.2013 jeweils 9:00-16:45 Uhr; Raum 114

Zuordnung erfolgt im Sommersemester.
Blockveranstaltung

B4.21.3.10.5 Nowak, Birgitt S n.V.

Supervision in der Praxisphase II (Gruppe Inland)

Termine: werden vereinbart, i.d.R. in Anknüpfung an die Blockveranstaltungen im WiSe;

Beginn: 28.06.2012, 18-20:30 Uhr, Raum 109

B4.21.3.11.5 Alieff-Siepen, Angelika S 2 Fr 08:30 - 11:30, woch

Gruppensupervision in der Praxisphase II

Raum: eigene Praxis, Stralsundweg 8, Beginn: 31.8., ganztags

B4.21.3.1.5 Middendorf, Tim S 2 Fr 16:00 - 19:00, 14tägl 112

Supervision in der Praxisphase II

Termin: Freitag 16- 19 Uhr, Beginn: 7.9.12 von 9- 15 Uhr

B4.21.3.2.5 Mucksch, Norbert S 2 Do 16:00 - 19:00, 14tägl 220

Gruppensupervision zur Praxisphase II

14täglig in den ungeraden Wochen, Beginn 13.9.12

B4.21.3.3.5 Nowak, Birgitt S 2 Do 16:00 - 19:00, woch 220

Supervision in der Praxisphase II

14täglig in den geraden Wochen, Beginn 6.9.12

B4.21.3.4.5 Schwartz, Annette S 2 Do 16:00 - 19:00, 14tägl 231

Supervision in der Praxisphase II

14täglig, Beginn: 30.8.2012

B4.21.3.5.5 Hante, Bernd S 2 n.V.

Gruppensupervision in der Praxisphase II

Termine Do/Fr nachmittags nach Vereinbarung (Raum IDP)

B4.21.3.7.5 Klausmann, Andrea S 2 Fr 16:00 - 19:00, woch 114

Gruppensupervision zur Praxisphase II

Beginn: 21.9.12, 16- 19 Uhr

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B4.21.3.8.5	Alieff-Siepen, Angelika	S	2			Fr 08:30 - 11:30, woch	
Gruppensupervision zur Praxisphase II							
Raum: eigene Praxis, Stralsundweg 8, Beginn: 14.9 Block							
B4.21.3.9.5	Inhoffen, Eva Maria	S	2			n.V.	
Gruppensupervision in der Praxisphase II (Gruppe Ausland)							

Bachelor-Studiengang Pflege

P M1 Professionelles Pflegehandeln

Die Studierenden sollen vertiefte Einblicke in unterschiedliche Pflegephänomene gewinnen und die Perspektive der Betroffenen fundiert reflektieren.

Die Studierenden sollen sich mit theoretischen Grundlagen der Pflege auseinandersetzen, pflgeberufliches Handeln kritisch reflektieren können.

Die Studierenden sollen die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen und die Basis von Forschungsmethodik kennen.

Die Studierenden sollen in die Lage ersetzt werden, Erkenntnisse aus der Pflegewissenschaft mit Dimensionen der subjektiv erlebten Erfahrung der Betroffenen zu verbinden (Kerncurriculum Pflegewissenschaft, DGP 2010)

Die Studierenden sollen die aktuelle pflgetheoretische Diskussion reflektieren und wissenschaftstheoretische Bezüge herstellen können (ebd.)

Die Studierenden sollen die pflgetheoretische Diskussion und deren Grundbegriffe kennen und Bezüge zu ihrem Handlungsfeld herstellen können (ebd.)

TB 1 Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Pflegephänomen

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.PM1.1.1	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2		Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	A.M.
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2		Di 09:00 - 16:45, Block (e)	101
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2		Do 09:00 - 16:45, Block (e)	004
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2		Fr 09:00 - 16:45, Block (e)	101
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2		Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2		Do 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2		Fr 09:00 - 16:45, Block (e)	101

**Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Pflegephänomen
Fachkompetenzen:**

In diesem Modul wird die Identifikation von Pflegephänomenen thematisiert. Diese werden auf der Basis wissenschaftlicher Forschungen diskutiert und definiert. Die Studierenden sollen vertiefte Einblicke in unterschiedliche Phänomene gewinnen und die Perspektive der Betroffenen fundiert reflektieren.

Hierbei liegt der Schwerpunkt in der Auswertung und Bewertung qualitativer Studien. Des Weiteren soll aktuelles Wissen zu spezifischen pflegerischen Problemen aus der Literatur für die berufliche Praxis transformiert werden.

Blockveranstaltung vom 01.10.2012 - 01.10.2012

Blockveranstaltung vom 02.10.2012 - 02.10.2012

Blockveranstaltung vom 04.10.2012 - 04.10.2012

Blockveranstaltung vom 05.10.2012 - 05.10.2012

Blockveranstaltung vom 23.01.2013 - 23.01.2013

Blockveranstaltung vom 24.01.2013 - 24.01.2013

Blockveranstaltung vom 25.01.2013 - 25.01.2013

TB 3 Einführung ins Wissenschaftliche Arbeiten

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.PM1.3.1	Monke, Stefanie	S	70	1		Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Schiff, Andrea	S	70	1		Di 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Schiff, Andrea	S	70	1		Do 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael						
	Schiff, Andrea	S	70	1		Fr 09:00 - 16:45, Block (e)	101
	Schiff, Andrea	S	70	1		Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael						
	Schiff, Andrea	S	70	1		Do 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Schiff, Andrea	S	70	1		Fr 09:00 - 16:45, Block (e)	101

Einführung ins Wissenschaftliche Arbeiten
Fachkompetenzen:

- Grundbegriffe und Prinzipien wissenschaftlicher Arbeiten kennen
- Formen und Prinzipien der Literaturrecherche und -bearbeitung kennen und anwenden können
- Einschlägige Datenbanken der Pflegeforschung kennen und darin arbeiten können
- Quellenarbeit und Zitationsregeln kennen und beherrschen
- Literaturverzeichnisse erstellen können.

Blockveranstaltung vom 01.10.2012 - 01.10.2012

Blockveranstaltung vom 02.10.2012 - 02.10.2012

Blockveranstaltung vom 04.10.2012 - 04.10.2012

Blockveranstaltung vom 05.10.2012 - 05.10.2012

Blockveranstaltung vom 23.01.2013 - 23.01.2013

Blockveranstaltung vom 24.01.2013 - 24.01.2013

Blockveranstaltung vom 25.01.2013 - 25.01.2013

P M2 Prozesssteuerung

Die Studierenden sollen prozesshaftes Denken und Steuerungskompetenz in komplexen Fallsituationen erlernen.

Sie sollen den Pflegeprozess als professionelles Instrument der Pflegewissenschaft anwenden und reflektieren können (Kerncurriculum Pflegewissenschaft, DGP 2010).

Sie sollen Standards und Leitlinien als Instrumente der Qualitätsentwicklung anwenden und reflektieren können (ebd.).

Sie sollen aktuelle Erkenntnisse in den Pflegeprozess einbeziehen können.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.PM2.1.3	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Di 09:00 - 16:45, Block (e)	421
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	101
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	101
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Fr 09:00 - 16:45, Block (e)	101
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Isfort, Michael Schiff, Andrea	S	70	2	Modulab- schlussprü- fung	Fr 09:00 - 16:45, Block (e)	101

TB1 Steuerungskonzepte der professionellen Pflege Fachkompetenz

- Überprüfungsverfahren zur Zielerreichung professioneller Pflegeprozesse kennen und exemplarisch anwenden können.
- Sie sind in der Lage, den Pflegeprozess als Steuerungsinstrument für pflegerische Prozesse einzusetzen.
- Klassifikationen der Pflege kennen
- Anamnese- und Assessmentverfahren und entsprechende Instrumente in der Pflege exemplarisch kennen und analysieren können
- Verfahren der Pflegediagnostik kennen und kritisch hinterfragen können
- Sie kennen weitere Steuerungsinstrumente im Pflegeprozess und können deren Qualität und Wirksamkeit einschätzen
- Evaluationsinstrumente kennen und anwenden können

Blockveranstaltung vom 25.09.2012 - 25.09.2012

Blockveranstaltung vom 26.09.2012 - 26.09.2012

Blockveranstaltung vom 27.09.2012 - 27.09.2012

Blockveranstaltung vom 28.09.2012 - 28.09.2012

Blockveranstaltung vom 16.01.2013 - 16.01.2013

Blockveranstaltung vom 17.01.2013 - 17.01.2013

Blockveranstaltung vom 18.01.2013 - 18.01.2013

B M1 Sozial- und gesundheitspolitische Rahmenbedingungen pflegerischen Handelns

Die Studierenden gewinnen vertiefte Einblicke in Strukturen und Entscheidungsdynamiken des Gesundheits- und Pflegewesens im nationalen und internationalen Kontext.

Die Studierenden verstehen den ökonomischen und sozialen Wandel in seiner politischen Bedeutung für das Handlungsfeld Gesundheit und Pflege.

Die Studierenden kennen die Funktionsweise sozialer Sicherungs- und Versorgungssysteme in ihren unterschiedlichen Finanzierungsmodalitäten und in ihrer Bedeutung für zukünftige Entwicklungsperspektiven.

Die Studierenden kennen die jeweiligen Akteursgruppen und Interessenlagen im Kontext von Gesundheit und Pflege.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

Die Studierenden kennen politische Steuerungsinstrumente zur Gestaltung ökonomischer Ressourcen in ihren unterschiedlichen Wirkungsweisen.

Die Studierenden sind in der Lage, aktuelle sozial- und gesundheitspolitische Gestaltungsfragen kritisch zu reflektieren.

Die Studierenden sind in der Lage, ihr professionelles Handeln in die sozialpolitischen Diskurse und Entscheidungen zur Gestaltung des Gesundheits- und Pflegewesens einzubringen.

TB 1 Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder

BM7.BM1.1.1	Menke, Marion	S	2	Referat/ Hausarbeit	Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Menke, Marion	S	2	Referat/ Hausarbeit	Di 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Menke, Marion	S	2	Referat/ Hausarbeit	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Menke, Marion	S	2	Referat/ Hausarbeit	Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Menke, Marion	S	2	Referat/ Hausarbeit	Di 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Menke, Marion	S	2	Referat/ Hausarbeit	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Menke, Marion	S	2	Referat/ Hausarbeit	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	260

Gesundheit und Pflege als sozialpolitische Handlungsfelder

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Modelle und Bereiche gesundheitlicher und pflegerischer Versorgung,
- Absicherung des Pflegerisikos durch Leistungen der Pflegeversicherung,
- Absicherung und Versorgung bei psychischer Erkrankung,
- Absicherung und Versorgung bei Rehabilitation,
- Strukturmerkmale, Steuerung und Finanzierung einzelner Versorgungstypen,
- Versorgung durch Wohlfahrtspluralismus,
- Probleme und Grenzen der Wettbewerbs- und Marktsteuerung,
- Perspektiven der Weiterentwicklung
- Gesundheit, Pflege, Versorgungsstrukturen in ausgewählten europäischen Ländern
- Fallbeispiele
- Organisations- und Finanzstrukturen im europäischen Vergleich,
- Analyse verschiedener Modelle,

Blockveranstaltung vom 24.09.2012 - 24.09.2012

Blockveranstaltung vom 25.09.2012 - 25.09.2012

Blockveranstaltung vom 26.09.2012 - 26.09.2012

Blockveranstaltung vom 14.01.2013 - 14.01.2013

Blockveranstaltung vom 15.01.2013 - 15.01.2013

Blockveranstaltung vom 16.01.2013 - 16.01.2013

Blockveranstaltung vom 17.01.2013 - 17.01.2013

B M2 Rechtliche Rahmenbedingungen

Die Studenten stellen ihr Grundverständnis, zu Menschenwürde, Patientenrechten, der öffentlich- und privatrechtlichen Leistungserbringung sowie Haftungsfragen für Fehler in der Pflege dar.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.BM2.1.3	Beermann, Christopher	S		3	Modulprü- fung	Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Beermann, Christopher	S		3	Modulprü- fung	Di 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Beermann, Christopher	S		3	Modulprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Beermann, Christopher	S		3	Modulprü- fung	Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Beermann, Christopher	S		3	Modulprü- fung	Di 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Beermann, Christopher	S		3	Modulprü- fung	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	260
	Beermann, Christopher	S		3	Modulprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	260

**Menschenwürde, Grundrechte, Patientenrechte
Inhalte der Lehrveranstaltung:**

- Grundrechte, Persönlichkeitsrechte und Menschenrechte
- Der Informed Consent als grundlegendes Rechtsprinzip in Medizin und Pflege
- Öffentliches und Privates Recht als sich ergänzende Rechtsebenen
- Geschäfts-/Delikts-/Einwilligungsfähigkeit
- Patientenverfügung – Vorsorgevollmacht – Betreuungsverfügung
- Betreuungsrecht, zwangsweise Unterbringung und Fixierung

Blockveranstaltung vom 01.10.2012 - 01.10.2012
 Blockveranstaltung vom 02.10.2012 - 02.10.2012
 Blockveranstaltung vom 04.10.2012 - 04.10.2012
 Blockveranstaltung vom 21.01.2013 - 21.01.2013
 Blockveranstaltung vom 22.01.2013 - 22.01.2013
 Blockveranstaltung vom 23.01.2013 - 23.01.2013
 Blockveranstaltung vom 24.01.2013 - 24.01.2013

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.BM2.2.3	Beermann, Christopher	S		1	Modulprü- fung	Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Beermann, Christopher	S		1	Modulprü- fung	Di 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Beermann, Christopher	S		1	Modulprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Beermann, Christopher	S		1	Modulprü- fung	Mo 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Beermann, Christopher	S		1	Modulprü- fung	Di 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Beermann, Christopher	S		1	Modulprü- fung	Mi 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Beermann, Christopher	S		1	Modulprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	
	Beermann, Christopher	S		1	Modulprü- fung	Do 09:00 - 16:45, Block (e)	

**Leistungserbringung in der öffentlich- und privatrechtlichen Gesundheitsversorgung
Inhalte der Lehrveranstaltung**

- Rechtsgrundlagen der Pflegeberatung (Leistungsvergütungen)
- „Pflege“ als Arbeitsleistung in der Rechtsbeziehung zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber (Arbeitsvertrag/ Weisungsrecht)
- Berufe und Berufsrecht im Gesundheitswesen
- Die rechtliche Dimension der Pflegedokumentation in Zusammenhang mit Standards
- Tarifliche und individuelle Vergütung der Pflegetätigkeit
- Organisationspflicht (Schicht-/Bereitschaftsdienst)
- Vertragstypen des Krankenhausvertrages; Heimrecht und Heimvertrag, Wohn- und Teilhabegesetz und -formen

Blockveranstaltung vom 01.10.2012 - 01.10.2012

Blockveranstaltung vom 02.10.2012 - 02.10.2012

Blockveranstaltung vom 04.10.2012 - 04.10.2012

Blockveranstaltung vom 21.01.2013 - 21.01.2013

Blockveranstaltung vom 22.01.2013 - 22.01.2013

Blockveranstaltung vom 23.01.2013 - 23.01.2013

Blockveranstaltung vom 24.01.2013 - 24.01.2013

S M1 Supervision

Die Studierenden reflektieren systematisch ihre Rollen im Pflegestudium (Triangulation zwischen Studierender, Pflegeschüler und Privatperson) Hierbei sollen die Studierenden sich selbst besser verstehen und Strategien zur Bewerkstelligung ihrer Lebenssituation/ Berufssituation entwickeln.

TB 1 Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegenden

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

B7.SM1.1.1	Middendorf, Tim	S		1	unbenotete Fr	09:00 - 17:30, Block (e)	235
					Modulprü- fung		
	Middendorf, Tim	S		1	unbenotete Mo	09:00 - 17:30, Block (e)	109
					Modulprü- fung		

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegender_Supervision (Gruppe 1, 2. Kohorte)

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Fallarbeit an beruflichen Fällen
- Reflektion der Berufsrolle
- Spiegelungen, Projektionen, Übertragungen und Gegenübertragungen im beruflichen Kontext
- Verberuflichung als studienbegleitender Prozess

Blockveranstaltung vom 28.09.2012 - 28.09.2012

Blockveranstaltung vom 21.01.2013 - 21.01.2013

B7.SM1.1.1	Ortmeier, Gabriele	S		1	unbenotete Fr	09:00 - 17:30, Block (e)	234
					Modulprü- fung		
	Ortmeier, Gabriele	S		1	unbenotete Mo	09:00 - 17:30, Block (e)	114
					Modulprü- fung		

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegender_Supervision (Gruppe 2, 2. Kohorte)

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Fallarbeit an beruflichen Fällen
- Reflektion der Berufsrolle
- Spiegelungen, Projektionen, Übertragungen und Gegenübertragungen im beruflichen Kontext
- Verberuflichung als studienbegleitender Prozess

Blockveranstaltung vom 28.09.2012 - 28.09.2012

Blockveranstaltung vom 21.01.2013 - 21.01.2013

B7.SM1.1.3	Sickelmann, Jörn	S		1	unbenotete Fr	09:00 - 17:30, Block (e)	IDP
					Modulprü- fung		
	Sickelmann, Jörn	S		1	unbenotete Mo	09:00 - 17:30, Block (e)	114
					Modulprü- fung		

Entwicklung und Reflexion der eigenen Rolle als professionell Pflegender_Supervision (Gruppe 1, 1. Kohorte)

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Fallarbeit an beruflichen Fällen
- Reflektion der Berufsrolle
- Spiegelungen, Projektionen, Übertragungen und Gegenübertragungen im beruflichen Kontext
- Verberuflichung als studienbegleitender Prozess

Blockveranstaltung vom 05.10.2012 - 05.10.2012

Blockveranstaltung vom 14.01.2013 - 14.01.2013

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
B7.SM1.1.3	Alieff-Siepen, Angelika	S		1	unbenotete Fr Modulprü- fung	09:00 - 17:30, Block (e)	IDP
	Alieff-Siepen, Angelika	S		1	unbenotete Mo Modulprü- fung	09:00 - 17:30, Block (e)	109

Entwicklung und reflexion der eigenen Rolle als professionell Pfleger- Supervision (Gruppe 2, 1. Kohorte))

Inhalte der Lehrveranstaltung:

- Fallarbeit an beruflichen Fällen
- Reflektion der Berufsrolle
- Spiegelungen, Projektionen, Übertragungen und Gegenübertragungen im beruflichen Kontext
- Verberuflichung als studienbegleitender Prozess

Blockveranstaltung vom 05.10.2012 - 05.10.2012

Blockveranstaltung vom 14.01.2013 - 14.01.2013

**Studiengangübergreifende Module MA-Studiengänge
Netzwerke in der Sozialen Arbeit/Netzwerke in der Heilpädagogik**

Neben den nachfolgend empfohlenen Lehrveranstaltungen stehen Ihnen auch die übrigen Lehrveranstaltungen der BA-Studiengänge offen, sofern keine Zugangsbeschränkungen vorliegen.

Zusätzliche Lehrveranstaltungen

M4/ Remke, Sara S 25 2 Block

M8.0.1.1.3

Der Mensch und die Freiheit - gesellschaftskritische Auseinandersetzung mit Erich Fromm

Nach Fromm steht der Mensch stets in einem Aushandlungsprozess von gesellschaftlicher Zugehörigkeit und persönlicher Freiheit. Im Rahmen dieses Seminars sollen anhand zentraler Begriffe wie „Diskurs“, „Dialektik“, „Freiheit“ und „Subjekt“ nach Fromm einige Eckpunkte seiner Überlegungen thematisiert und ihre Bedeutung für die Soziale Arbeit analysiert werden.

Im Schwerpunkt des Seminars wird die Spannung zwischen Individuation und Anpassung des Menschen an Gesellschaft / Autorität stehen, die über verschiedene Texte von Fromm skizziert werden. Die im Seminar analysierten Grundbegriffe und ethischen Prinzipien werden zum Abschluss auf die Professionen Soziale Arbeit übertragen und ihre Nutzbarkeit in heutigen beruflichen Zusammenhängen diskutiert.

Die Student/innen haben die Möglichkeit, ihre selbst formulierten Thesen zum Spannungsgefüge und in Bezug auf die Soziale Arbeit dem Seminar vorzustellen um sie dann gemeinsam zu diskutieren.

Anmeldung vom 17.9. -1.10.2012 per eMail an sara.remke@web.de- Platzvergabe nach Reihenfolge der Anmeldungen.

Mi 5.12.2012, Mi 12.12.2012, Mi, 19.12.2012, jew. 16.15-19.15 Uhr

Fr 11.1.2013, 15.15-19.15 Uhr

Sa 12.1.2013, 10.15-18.15 Uhr

Raum 212

Blockveranstaltung

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ N.N., S 15 2 Block

M8.0.1.2.2 Tafferner, Andrea

Kontaktseminar Option für die Armen

Dieses Seminar ist ein „Kontaktseminar“ von Ordensleuten, Sozialarbeiter/innen, Heilpädagog/innen, sowie Studierenden und Lehrenden der KathO, das der Reflexion und dem Austausch über die Arbeit mit Menschen in ausgrenzten Lebenslagen dient.

Programm, Anmeldung und gegebenenfalls Losverfahren beim Infotreffen in der ersten Vorlesungswoche.

04.-08.02.2013

Mo – Mi jeweils 9.00-16.30 Uhr

Do 9.00-21.00 Uhr

Fr 9.00-13.00 Uhr

Raum 260, 231, 233, 234

Blockveranstaltung

M1 Disziplin Soziale Arbeit/Heilpädagogik

M4/ Albers, Georg S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 231

M8.1.1.1.3

Welfare Mix und Organisationsstrukturen

Soziale Arbeit und Heilpädagogik kann staatlich, kommerziell oder gemeinnützig organisiert sein. Jeder dieser Sektoren ist von einer eigenen Logik gekennzeichnet und hat dabei seine Eigenarten und Besonderheiten. Diesen auf die Spur zu kommen und herauszufinden, was dies für sozialarbeiterisches und heilpädagogisches Handeln bedeutet, ist Ziel dieses sozialpolitischen Seminars. Besonderes Gewicht wird auf die Konsequenzen für die Netzwerkfähigkeit der untersuchten Organisationen gelegt.

M4/ Tafferner, Andrea S 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 231

M8.1.1.2.3

Der vernetzte Mensch

In diesem Seminar geht es um eine kritische Sicht auf den vernetzten Menschen aus der Perspektive philosophisch-theologischer Anthropologie und Ethik. Das führt uns zu einer kritischen Auseinandersetzung mit Erkenntnissen der Neurowissenschaften (Leib-Seele-Problematik), zu einem kritischen Blick auf Soziale Netzwerke (Social Media) und zu einer Anthropologie und Ethik der „Handlungsnetze“.

M4/ Schäper, Sabine S 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 212

M8.1.3.1.3

Professionsethik

Die Veranstaltung bietet Raum für die Vertiefung professionsethischer Orientierung und die Aneignung von Wahrnehmungs-, Reflexions- und Kritikfähigkeit im Blick auf ethische Fragestellungen in den relevanten Handlungsfeldern. Sie vermittelt Konzepte zum Umgang mit ethischen Dilemma-Situationen und zur Implementierung ethischer Reflexion in heilpädagogischen und sozialen Organisationen. Dabei sollen auch ethische Referenztheorien (u.a. Menschenrechtsbasierung als ethische Grundlage in der Sozialen Arbeit und Heilpädagogik; sozialetische Diskurse um Gerechtigkeit) und verschiedene professionsethische Entwürfe (Care-Ethik, advokatorische Ethik u.a.) vertieft und mit sozialpolitischen Entwicklungen kritisch ins Gespräch gebracht werden.

*M2 Profession Soziale Arbeit/Heilpädagogik -
Leitung und Organisation, Analyse und Intervention*

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Greving, Heinrich S 2 Mo 16:15 - 17:45, woch 235

M8.2.1.1.1 Rüter, Jens

Disziplin und Profession in Sozial Arbeit und Heilpädagogik: Grundlagen, Modelle und Organisationsformen

In diesem Seminar werden die disziplinären und professionsbezogenen Grundlagen des Masterstudienganges in Bezug auf die Relevanzen für die Soziale Arbeit und die Heilpädagogik vorgestellt und erörtert. Diese Veranstaltung stellt die Verbindungen her und dar zwischen den methodologischen Orientierungen des Studienganges einerseits und den handlungsfeldbezogenen Spezifizierungen andererseits.

M4/ Mennemann, Hugo S 2 Block

M8.2.2.1.1 Sebastian Ribbert-Elias, Jürgen

Praxeologie I - Case Management

Die adäquate, passgenaue Hilfe im Einzelfall sowohl in Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit als auch in denen der Heilpädagogik setzt heute professionelles Arbeiten auf der Fall- und auf der Netzwerkebene voraus: vielschichtige Problemlagen von Menschen müssen verlässlich erkannt werden und alle im Einzelfall erforderlichen Leistungsanbieter müssen bedarfsgerecht und wirksam koordiniert werden. In enger Anlehnung an das Handlungskonzept Case Management werden im Seminar das Fall- und das Netzwerkmanagement adressatenorientiert aufeinander bezogen. Die gesellschaftliche Relevanz des Netzwerk- und Fallmanagements sowie die methodischen Grundlagen werden für die Studierenden in beiden Masterstudien-gängen dargestellt und erläutert. Dabei fließen insbesondere die umfangreichen Praxiserfahrungen in der Arbeit mit hilfs- und pflegebedürftigen Menschen am Modellstandort Ahlen in das Blockseminar ein.

Die Teilnahme an den beiden Blockwochenenden setzt den Besuch der Vorbesprechung voraus, da dort u.a. erste Arbeitsaufträge verteilt werden.

Veranstaltungszeit:

Verbindliche Vorbesprechung: Mi., 24.10.2012, 18.00-20.00 Uhr

Block I: 23./24.11.2012, Fr. 15.00-19.00 Uhr, Sa 09.30-16.00 Uhr

Block II: 14./15.12.2012

Raum 135

Blockveranstaltung

M4/ Lambers, Helmut S 2 Di 14:30 - 16:00, woch 212

M8.2.3.1.1

Praxeologie II - Organisationsebene

M4/ Mennemann, Hugo S 2 Mo 08:15 - 09:45, woch 235

M8.2.4.1.1 Sebastian

Praxeologie III - Netzwerke erforschen, leiten, beraten

In dem Seminar werden praxisnah Methoden vermittelt, Netzwerke aufzubauen, zu pflegen und zu erforschen.

M3 Wissenschaftstheorie und Forschungsmethodik

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Dieckmann, Friedrich S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 233

M8.3.1.1.1

Quantitative Forschungsmethoden

Vermittelt wird die Planung, Durchführung, Auswertung und Dokumentation empirische Untersuchung mithilfe quantitativer Forschungsmethodik im Hinblick auf die Untersuchungsfelder und Zielgruppen der Studiengänge. Im einzelnen geht es um

- die theoretischen Grundlagen und kritischen Aspekte quantitativer Forschungsmethodik,
- Ziele und Ablauf quantitativ orientierter Untersuchungen,
- Methoden und Instrumente der Datenerhebung (Verhaltensbeobachtung und -kartierung, Fragebogen, Zeitbudgetstudien, Tests, Gebrauchsdaten, usw.)
- Methoden der statistischen Auswertung von Daten (deskriptive und Inferenzstatistik)
- Interpretation und Präsentation von Ergebnissen.

Geeignete Lehrbücher werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

M4/ Rohleder, Christiane S 2 Di 08:15 - 09:45, woch 234

M8.3.2.1.1

Qualitative Forschungsmethoden

Qualitative Verfahren werden auch in der Netzwerkforschung angewandt. Im Rahmen der Veranstaltung werden wissenschaftstheoretische und methodologische Grundlagen, Grundsätze der Planung qualitativer Forschungsdesigns (insbes. das „theoretical sampling“) sowie verschiedene qualitative Forschungs- und Auswertungsmethoden behandelt. Ziel der Veranstaltung ist die methodische Vorbereitung des Moduls „7. Forschungsprojekt“

M4/ Lambers, Helmut S 32 2 Mo 14:30 - 16:00, woch 212

M8.3.3.1.1

Evaluation und Wirkungsforschung in der Sozialen Arbeit und der Heilpädagogik

In diesem Seminar werden zunächst grundlegende Fragen zu rationalisierten Verfahren wirkungsorientierter sozialer Professionspraxis erörtert. Danach werden verschiedene Evaluationsmodelle in den Blick genommen und erste Schritte zur Entwicklung eines an den eigenen Forschungsinteressen orientierten Evaluations- und Forschungskonzeptes unternommen.

(Die Veranstaltung findet in Form von wöchentlichen Seminarsitzungen und einem abschließenden Blocktag statt.)

1 Tag (in der Blockwoche nach Neujahr)

M4 Handlungsfelder und Handlungsmethoden - Einführung

M4/ Greving, Heinrich S 2 Di 16:15 - 17:45, woch 112

M8.4.1.1.1 Hüttenbrink, Jost

Rechtsgrundlagen für die Arbeit mit alten Menschen und Menschen mit Behinderung

Das Seminar wird sich mit folgenden rechtlichen Zusammenhängen befassen: Sozialrechtliche Ansprüche von Menschen mit Behinderung (SGB IX (Übersicht), SGB XII (insbesondere Eingliederungshilfe, Altenhilfe, Hilfe in besonderen sozialen Lebenslagen), SGB XI (Pflegehilfe in Verbindung mit SGB XII, Pflegegeld); Betreuungsrecht, Aufsichtspflicht, Unterbringung (insbesondere PsychKG), Wohn- und TeilwohnhabeG (früher: HeimG), rechtliche und ethische Fragen an den Grenzen des Lebens; weitere Themen: Sterbehilfe, Patientenverfügung, Vorsorgevollmachten, Behindertentestament.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Tölle, Ursula S 2 Mo 10:00 - 11:30, woch 235

M8.4.1.2.1

Vernetzt bilden? Kooperationen und Netzwerke im Bildungsbereich

Gegenstand sind aktuelle Kooperationsbündnisse und Netzwerke im Handlungsfeld Bildung. Dabei handelt es sich um Kooperationen von Einrichtungen und Projekten z.B. an der Schnittstelle von Jugendhilfe und Schule oder auch um komplexe Netzwerke regionaler Bildungslandschaften. Nach der Erarbeitungen von Grundlagen zum Handlungsfeld werden solche Netzwerke exemplarisch analysiert und im Seminar diskutiert.

M4/ Schablon, Kai-Uwe S 2 Block

M8.4.1.3.1

Behinderung im Erwachsenenalter

Unter den Leitbegriffen der Teilhabe, Inklusion und Lebensqualität werden Konzepte und Hilfsstrukturen zur Unterstützung und Begleitung von erwachsenen Menschen mit Behinderung kritisch beleuchtet und diskutiert. Hierbei werden die Forschungsergebnisse der Lebenslagen,-Lebensqualitäts- und Netzwerkforschung vorgestellt und deren heilpädagogisches Umsetzungspotenzial betrachtet.

Gerne können dabei Bezüge zu den Forschungsthemen der Teilnehmerinnen aufgegriffen werden.

Vorbesprechung: Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben

19.10.2012, 15.30- 18.30 Uhr

20.10.2012, 9.00- 18.30 Uhr

16.11.2012, 15.30-18.30 Uhr

17.11.2012, 09.00-18.00 Uhr

Raum 235

Blockveranstaltung

M4/ Hasenjürgen, Brigitte S 15 2 Block

M8.4.1.4.1

Roma als Zielgruppe in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit

Roma als Zielgruppe in der schulischen und außerschulischen Bildungsarbeit- Der Blick der Professionellen auf die größte europäische Minderheit.

Die Roma sind mit 10- 12 Mio. Menschen die zahlenmäßig größte europäische Minderheit, und sie gelten zugleich als die am stärksten diskriminierten nationalen Minderheiten. Die EU verabschiedet 2011 ein Rahmenabkommen für nationale Strategien der Roma bis 2020 und reagierte damit auf unterschiedliche, doch ungebrochen virulente Exklusionspraxen- so auch beim Zugang zur Bildung. Zu diesem Thema läuft ab September 2012 ein Forschungsprojekt an der KatHO, in das auch Studierende einbezogen werden können. Das Projekt möchte einen Beitrag zu höheren Bildungschancen für Roma leisten, in dem es seinen Blick auf die verantwortlichen Akteure im Bildungssystem richtet. Diese Fragerichtung verortet sich besonders in der Rassismus- und Antiziganismusforschung, die sich für die Haltung und Bilder der Angehörigen der Mehrheitsgesellschaften gegenüber Minderheiten interessiert. In diesem Seminar sind Interessierte willkommen, die das Lesen nicht scheuen und die sich aktiv durch ein Interview mit SozialarbeiterInnen und ErzieherInnen am Forschungsprozess beteiligen wollen.

Bei Interesse melden sich Studierende bitte bei der Dozentin per e-mail oder in der Sprechstunde bis zum 2.10.2012. Ein erstes Treffen findet n.V. per e-mail statt.

Blockveranstaltung

M5 Handlungsmethoden

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Lambers, Helmut S 32 2 Di 16:15 - 17:45, woch 135

M8.5.1.1.3

Leitung und Organisation: Personalführung und Organisationsentwicklung

In dem Seminar werden Techniken der strategischen und operativen Unternehmens- und Organisationsplanung behandelt, ausgehend von einem Managementmodell für den sozialen Sektor.

(Die Veranstaltung findet in Form von wöchentlichen Seminarsitzungen und einem abschließenden Blocktag statt.)

1 Tag (in der Blockwoche nach Neujahr)

M4/ Dieckmann, Friedrich S 2 n.V.

M8.5.1.2.3

N.N., Kommunalpolitik und Teilhabeplanung für und mit Menschen mit Behinderung

M4/ Rütting, Wolfgang S 2 Mo 18:00 - 19:30, woch 235

M8.5.1.3.3

Einführung in die Grundlagen der Jugend- und Sozialplanung

Jugend- und Sozialplanung stellt ein zentrales kommunalpolitisches Steuerungsinstrument und eine Möglichkeit zur Politikberatung dar. Erörtert werden Grundlagen (Konzepte/Methoden/Planungsverfahren) sowie aktuelle Praxisbeispiele aus kommunaler und Trägersicht.

M4/ Ortland, Barbara S 2 Mo 10:00 - 13:15, woch 112

M8.5.1.4.3

"Was Hänschen nicht lernt..." - Themen und Potentiale von Bildungsangeboten für Erwachsene mit Behinderungen

In diesem Seminar sollen die möglichen und relevanten Themen in der Erwachsenenbildung für Menschen mit Behinderungen erarbeitet werden. Ebenso erwerben Sie grundlegende didaktisch-methodische Kompetenzen für die Gestaltung von Weiterbildungsangeboten, die Sie in eigenständiger Gruppenarbeit durch die Planung eines Angebotes zu der UN Konvention für Menschen mit Lernschwierigkeiten vertiefen sollen. Dieses wird im Februar 2013 im Anna- Katharinen Stift Karthaus von Ihnen umgesetzt werden. Die Teilnahme ist verpflichtend.

Die Veranstaltung findet in der ersten Semesterhälfte 4-stündig statt. Nach Semesterende wird es einen Blocktag und die Umsetzung der Planung geben.

M4/ Albers, Georg S 2 Di 10:00 - 11:30, woch 135

M8.5.2.1.3

Verhandeln und Mediation

Die Gestaltung von Verhandlungssituationen und die Bearbeitung von Konflikten gehören zu den Standardsituationen beruflichen Handelns. Neben einer theoretischen Grundklärung der Konzepte sachgerechter Verhandlung und konstruktiver Konfliktbearbeitung stehen praktische Übungen und Anwendungsfragen im Mittelpunkt

M6 Wahlpflichtmodul

M4/ Greving, Heinrich S 2 n.V.

M8.6.1.1.3

Ergebnissicherung in Forschungsprojekten

M7 Forschungsprojekt

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
----------	-----------	-----	----------------	-----------	-----------------------	--------	------

M4/ Greving, Heinrich S 16 2 Di 14:30 - 16:00, woch 109

M8.7.1.1.3

Forschungs- und Entwicklungsprojekte: Projektbegleitung

Diese Veranstaltung führt die Projektbegleitung zu den Forschungs- und Entwicklungsprojekten aus dem Sommersemester fort.

M4/ Schäper, Sabine Ü 2 Di 14:30 - 16:00, woch 135

M8.7.1.2.3

Begleitung von Forschungsprojekten

Die Übung bietet die Möglichkeit, Arbeitsschritte und methodisches Vorgehen in den Forschungsprojekten vertiefend zu reflektieren.

M4/ Ader, Sabine Ü n.V.

M8.7.1.3.3

**Albers, Georg
Beermann,
Christopher
Dieckmann, Friedrich
Greving, Heinrich
Gröschke, Dieter
Hasenjürgen, Brigitte
Hülshoff, Thomas
Hüttenbrink, Jost
Lambers, Helmut
Ortland, Barbara
Paß, Rita
Rohleder, Christiane
Schablon, Kai-Uwe
Schäper, Sabine
Schwab, Hans-
Rüdiger
Simanski, Natascha
Tafferner, Andrea
Tölle, Ursula
Zimmermann, Ingo**

Begleitung von Forschungsprojekten: Projektleitung

Die Übung bietet die Möglichkeit, Arbeitsschritte und methodisches Vorgehen in den Forschungsprojekten vertiefend zu reflektieren.

Fach-Nr.	Dozent/in	Art	Zahl Teiln.	SWS CP	Prüfungs- relevanz	Termin	Raum
M4/ M8.8.1.1.3	Ader, Sabine Albers, Georg Beermann, Christopher Dieckmann, Friedrich Greving, Heinrich Gröschke, Dieter Hasenjürgen, Brigitte Hülshoff, Thomas Hüttenbrink, Jost Lambers, Helmut Ortland, Barbara Paß, Rita Rohleder, Christiane Schablon, Kai-Uwe Schäper, Sabine Schwab, Hans- Rüdiger Simanski, Natascha Tafferner, Andrea Tölle, Ursula Zimmermann, Ingo	Leer				n.V.	

Masterthesis

Master-Studiengang Netzwerke in der Sozialen Arbeit -erforschen, leiten, beraten-

M2 Profession Soziale Arbeit - Leitung und Organisation, Analyse und Intervention

M4.2.5.1.1 Ader, Sabine S 18 2 Mo 11:45 - 13:15, woch 135
Welche Diagnostik braucht die Gestaltung ‚guter‘ Fallbearbeitung in der Sozialen Arbeit? – Ein interdisziplinärer Zugang

Dreh- und Angelpunkt für die Entwicklung akzeptabler Hilfeangebote in Belastungs- und Krisensituationen ist die Frage, wie ‚gut‘ oder ‚schlecht‘ es professionellen Helfer/-innen gelingt, die Adressat/-innen Sozialer Arbeit in ihren Lebensgeschichten, den prägenden Erfahrungen und ihren subjektiven Logiken zu verstehen. Fallverstehen bzw. eine für die Disziplin angemessene Diagnostik gehört zu den Kernkompetenzen sozialpädagogischen Handelns. Notwendig dazu ist das Wissen um die eigenen Konzepte und Arbeitsweisen, aber ebenso die Integration anderer diagnostischer Ansätze (z.B. aus Psychiatrie, Psychologie) sowie die Kooperation mit anderen Professionen; - gerade in komplexen Fallkonstellationen, in denen gemeinsame Arbeit und ein abgestimmtes Verständnis unerlässlich sind.

Es werden aktuell diskutierte Konzepte der Diagnostik unterschiedlicher Disziplinen bezogen auf die verschiedenen Lebensphasen von insb. Kindern, Jugendlichen und Familien erarbeitet, zum Teil praktisch geübt, kritisch reflektiert und hinsichtlich ihrer Bedeutung für das Fall- und Netzwerkmanagement beleuchtet.

Master-Studiengang Netzwerke in der Heilpädagogik -erforschen, leiten, beraten-

M2 Profession Heilpädagogik - Leitung und Organisation, Analyse und Intervention

